

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **58 (1940)**

Heft 299

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bern Freitag, 20. Dezember 1940

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne Vendredi, 20 décembre 1940

Feuille officielle suisse du commerce · Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich,
ausgenommen an Sonn- und Feiertagen

58. Jahrgang — 58^{me} année

Paraît tous les jours,
le dimanche et les jours de fête exceptés

Monatsbeilage: Die Volkswirtschaft

Supplément mensuel: La Vie économique

Supplemento mensile: La Vita economica

N° 299

Redaktion und Administration:
Effingerstrasse 3 in Bern, Telefon Nr. 2160

Abonnements: Schweiz: Jährlich Fr. 24.30, halbjährlich Fr. 12.30, vierteljährlich Fr. 6.30, zwei Monate Fr. 4.30, ein Monat Fr. 2.30 — Ausland: Zuschlag des Portos — Es kann nur bei der Post abonniert werden — Preis der Einzelnummer 25 Rp. — Anzeigen-Regie: Publicitas A.G. — Insertionspreis: 50 Rp. die sechsgespaltene Kolonizelle (Ausland 65 Rp.)

Rédaction et Administration:
Effingerstrasse 3, à Berne, Téléphone n° 2160

Abonnements: Suisse: un an 24 fr. 30; un semestre 12 fr. 30; un trimestre 6 fr. 30; deux mois 4 fr. 30; un mois 2 fr. 30 — Etranger: Frais de port en plus — Les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste — Prix du numéro 25 cts — Régie des annonces: Publicitas S.A. — Prix d'insertion: 50 cts la ligne de colonne (Etranger: 65 cts)

N° 299

Abonnement 1941

Die Abonnenten des «Schweizerischen Handelsamtsblattes» werden gebeten, das Abonnement bei den Postämtern vor Ende Dezember 1940 erneuern zu lassen; dadurch kann ein Unterbruch der Lieferung vermieden werden. Die Abonnementspreise bleiben unverändert.

Administration.

Réabonnement pour l'année 1941

Afin d'éviter toute interruption dans le service de la «Feuille officielle suisse du commerce» les abonnés sont priés de renouveler leur abonnement auprès des bureaux de poste avant la fin du mois de décembre 1940. Les conditions d'abonnement restent inchangées.

L'Administration.

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel. Titres disparus. Titoli smarriti.
Handelsregister. Registre du commerce. Registro di commercio.
Fabrik- und Handelsmarken. Marques de fabrique et de commerce. Marche di fabbrica e di commercio 98853—98884.
Gesellschaft für Bergbau in Abessinien A.G., Basel.
„Cord“ Schuh-Aktiengesellschaft, Stein am Rhein.
Mab A.G. Bern (Mab S.A. Berne) (The Mab Company Limited Berne).
Sanitäre Apparate A.G., in Basel.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Verfügung des EVD betreffend die Einlösung italienischer Reisekreditdokumente.
Ordonnance du DEP concernant le paiement des titres touristiques italiens.
Disposizione del DEP concernente il pagamento dei titoli turistici italiani.
Verfügung des eidgenössischen Kriegs Ernährungsamtes, Sektion für Kartoffeln, Obst und Alkohol, über den Ankauf, Verkauf, Transport und die Verwertung von Kartoffeln.
Ordonnance de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation, Section du ravitaillement en pommes de terre, fruits et alcools, concernant l'achat, la vente, le transport et l'utilisation de pommes de terre.
Prescrizioni dell'Ufficio federale di guerra per i viveri, Sezione dell'approvvigionamento con patate, frutta ed alcool, per l'acquisto, la vendita, il trasporto e l'utilizzazione di patate da tavola.
Istruzioni dell'Ufficio federale di guerra per i viveri, Sezione degli olii e dei grassi commestibili, al foudito concernente il razionamento dei grassi animali.
Transportmöglichkeit für Schweizerwaren nach Übersee mit ss. „Calanda“. Possibilità de transport de marchandises suisses pour outre-mer avec le vapeur „Calanda“.
Schweizerische Nationalbank. Banque nationale suisse.
Poststückverkehr mit dem besetzten Frankreich. Service des colis postaux avec la France occupée.
Poststücke nach und über Frankreich. Colis postaux à destination de la France et d'autres pays en transit par la France.
Ecuador: Zahlungsverkehr und Einfuhrbeschränkungen.
Venezuela: Einfuhr- und Devisenbeschränkungen.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Aufrufe — Sommations

Es wird vermisst: Inhaberschuldbrief vom 11. August 1930, Belege Serie II, Nr. 2104, von Fr. 4000, zugunsten des Familiengutes Dittligen, Längenbühl, und lastend auf den Längenbühl-Grundstücken Nrn. 38, 39, 41, 42 und 67, des Johann Wenger, Friedrichs sel., Landwirt, in Dittligen, von und zu Längenbühl.

Der allfällige Inhaber dieses Titels wird aufgefordert, denselben innert Jahresfrist vom Erscheinen der erstmaligen Publikation hiuweg, dem unterzeichneten Richter vorzulegen, andernfalls er kraftlos erklärt wird.

Thun, den 19. Dezember 1940.

(W 462)

Der Gerichtspräsident:

Ziegler.

Kraftloserklärungen — Annulations

Der Gerichtspräsident von Thun hat nach Ablauf der Auskündungsfrist untrennbar heutigen Tag kraftlos erklärt: Inhaberkassaschein Serie A, Nr. 6308, von Fr. 500, auf die Spar- und Leihkasse in Thun.

(W 463)

Thun, den 19. Dezember 1940.

Der Gerichtspräsident:

Ziegler.

Par ordonnance du 18 décembre 1940, le Président du Tribunal civil I de Neuchâtel, a prononcé l'annulation du titre suivant: Obligation 4 % au porteur, du Crédit foncier neuchâtelois, fr. 4000, n° 31193, avec coupons au 1^{er} juillet 1937 et au 1^{er} janvier 1938 attachés.

(W 461)

Neuchâtel, le 19 décembre 1940.

Le Greffier du Tribunal:

R. Meylan.

Handelsregister — Registre du commerce — Registro di commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Zürich — Zurich — Zurigo

Damenhutfabrik. — 1940. 16. Dezember. In der Kommanditgesellschaft E. Mermoud & Cie., in Zürich (S. H. A. B. Nr. 273 vom 22. November 1937, Seite 2573), Damenhutfabrik, wurde die Kommandite von C. Otto Altweg auf Fr. 20,000 erhöht. Die Erhöhung der Einlage ist in bar geleistet worden.

Couture usw. — 18. Dezember. Frida Marie gen. Colly Bleuler geb. Beer, von Zürich; in Zürich 2, als unbeschränkt haftende Gesellschafterin, und Wwe. Berthe Degiacomi geb. Didio, von Chur, Cazis, Lenz und Rossa (Graubünden), in Zürich, als Kommanditistin mit einer Bareinlage von Fr. 10,000, sind unter der Firma Colly Bleuler & Co., in Zürich, eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. November 1940 ihren Anfang nahm. Einzelpatenschaft ist erteilt an die Kommanditistin Berthe Degiacomi-Didio. Couture, Schnittmusteratelier. Jenatschstrasse 5.

18. Dezember. Unter der Firma Belco, sanitäre Apparate A.G. (Belco, appareils sanitaires S. A.), hat sich, mit Sitz in Zürich auf Grund der Statuten vom 3. Dezember 1940 eine Aktiengesellschaft gebildet. Die Gesellschaft bezweckt den Ankauf und den Fortbetrieb des von der Bamberger, Leroi & Co. Zürich Aktiengesellschaft, in Zürich, bisher betriebenen Geschäftes: Handel in sanitären Apparaten und Beteiligung an ähnlichen Unternehmungen. Das Grundkapital beträgt Fr. 150,000 und ist eingeteilt in 150 auf den Namen lautende, vollliberierte Aktien zu Fr. 1000. Die Gesellschaft übernimmt von der Bamberger, Leroi & Co. Zürich Aktiengesellschaft, in Zürich, gemäss Kaufvertrag vom 30. September 1940 ein Warenlager von sanitären Apparaten nebst Einrichtungsgegenständen und Mobilien laut Inventar vom 2. Dezember 1940 im Werte von insgesamt Fr. 150,000. Auf Rechnung des Kaufpreises von Fr. 150,000 werden 35 als vollliberiert geltende Gesellschaftsaktien verabfolgt. Publikationsorgan der Gesellschaft ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Die Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch eingeschriebenen Brief. Der Verwaltungsrat besteht aus 1—5 Mitgliedern. Es gehören ihm an: Dr. Hans Rutgers, von St. Peterzell, in Zürich, Präsident, und Dr. Bruno Alexander Steffan-Vogt, von Wädenswil, in Zürich. Sie führen Kollektivunterschrift unter sich oder je mit dem Kollektivprokuristen Johannes Kunz, von Niederglatt, in Zürich. Als Direktor mit Einzelunterschrift ist ernannt Carl Ganter, von und in Zürich. Geschäftsdomizil: Stauffacherquai 42, in Zürich 4.

18. Dezember. Fides Treuhand-Vereinigung, Aktiengesellschaft in Zürich (S. H. A. B. Nr. 280 vom 27. November 1939, Seite 2378). Dr. Emil J. Locher ist infolge Todes aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Das bisherige Mitglied Prof. Dr. Ernst Hafter, von Zürich, in Kilchberg (Zürich), ist nun Präsident des Verwaltungsrates und führt Kollektivunterschrift.

18. Dezember. Gemeinnützige Bau- und Siedlungs-Genossenschaft «Linth-Escher», in Zürich (S. H. A. B. Nr. 153 vom 5. Juli 1937, Seite 1577). Der Quästor Conrad Meyer ist nun Beisitzer; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurde als Vorstandsmitglied und Quästor gewählt Paul Kull, von und in Zürich; er führt Kollektivunterschrift.

Metzgerei, Wursterei. — 18. Dezember. Die Firma Friedrich Guggenbühl, in Küsnacht (Zürich) (S. H. A. B. Nr. 253 vom 29. Oktober 1929, Seite 2158), Metzgerei, ist infolge Todes des Inhabers erloschen. Aktiven und Passiven gehen über auf die neue Firma «Ernst Guggenbühl», in Küsnacht.

Inhaber der Firma Ernst Guggenbühl, in Küsnacht, ist Ernst Guggenbühl, von und in Küsnacht (Zürich). Diese Firma übernimmt Aktiven und Passiven der bisherigen Firma «Friedrich Guggenbühl», in Küsnacht. Metzgerei und Wursterei. Seestrasse 132.

Schuhwaren usw. — 18. Dezember. Die seit 30. Juli 1931 im Handelsregister des Kantons Luzern eingetragene Firma Eduard Studer, in Luzern (S. H. A. B. Nr. 34 vom 11. Februar 1936, Seite 338), hat in Zürich unter derselben Firma eine Filiale errichtet, welche durch den Inhaber Eduard Studer und seine Ehefrau Bertha Studer geb. Jost als Einzelprokurist, beide von Littau, in Luzern, vertreten wird. Schuhhandlung, Schuhversand, Handel in Fournituren, Fabrikation von und Handel in orthopädischen Artikeln, Reparaturen. Bleicherweg 20, Bleicherhof.

Pelzwaren. — 18. Dezember. Die Kollektivgesellschaft P. & S. Kuoni-Brezovnik, Handel in Pelzwaren, in Zürich (S. H. A. B. Nr. 247 vom 21. Oktober 1932, Seite 2470), hat sich infolge Überganges des Geschäftes in Aktiven und Passiven an die nicht eingetragene Firma «Stefi Kuoni», in Zürich, aufgelöst und ist nach beendigter Liquidation erloschen.

Baumwolle usw. — 18. Dezember. Die Bahag Aktiengesellschaft in Liquidation, in Zürich (S. H. A. B. Nr. 181 vom 5. August 1939, Seite 1648), Kauf und Verkauf von Baumwolle usw., ist nach durchgeführter Liquidation erloschen.

18. Dezember. Die Viehhandels A.G., in Zürich (S. H. A. B. Nr. 107 vom 9. Mai 1939, Seite 962), hat sich gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 3. Oktober 1940 aufgelöst und ist nach beendeter Liquidation erloschen.

18. Dezember. Die Betriebskrankenkasse der Arbeiterschaft der Firma Reishauer Werkzeuge Aktiengesellschaft, Genossenschaft, in Zürich (S. H. A. B. Nr. 94 vom 23. April 1940, Seite 749), hat am 29. Juli 1940 die Streichung im Handelsregister beschlossen. Die Genossenschaft, welche im Sinne des Bundesgesetzes über die Kranken- und Unfallversicherung vom 13. Juni 1911 ohne Eintrag als anerkannte Kasse weiter besteht, wird im Handelsregister gelöscht.

Mineralwasser usw. — 18. Dezember. Die Firma P. Wilderkehr G. m. b. H. in Lq., in Zürich (S. H. A. B. Nr. 190 vom 15. August 1940, Seite 1489), Mineralwasser usw., ist nach durchgeführter Liquidation erloschen.

Baumwoll- und Kunstseidengewebe. — 18. Dezember. Aus der Kommanditgesellschaft Wipf & Co., in Winterthur (S. H. A. B. Nr. 122 vom 27. Mai 1933, Seite 1273), Baumwoll- und Kunstseidengewebe en gros, ist der Kommanditär Martin Wipf-Bernhard infolge Todes ausgeschieden; seine Kommanditbeteiligung ist erloschen. An dessen Stelle tritt als Kommanditär mit einer Bareinlage von Fr. 500 in die Firma ein Johannes Wipf-Pfister, von Zürich, in Winterthur, Sohn des verstorbenen Kommanditärs.

Chemisch-technische Produkte. — 18. Dezember. In die Kommanditgesellschaft W. Rheinboldt & Co. vorm. Peschel & Co., in Zürich (S. H. A. B. Nr. 245 vom 19. Oktober 1935, Seite 2586), Handel in chemisch-technischen Produkten, ist als weitere Kommanditistin mit einer Bareinlage aus Sondergut von Fr. 1000 eingetretene Emilie Rheinboldt geb. Looser, in Thalwil, Ehefrau des unbeschränkt haftenden Gesellschafters. Deren bisherige Einzelprokura wird bestätigt. Der unbeschränkt haftende Gesellschafter Walter Franz Rheinboldt-Looser wohnt in Thalwil. Die Firma hat ihren Sitz nach Thalwil verlegt. Aegerlistrasse 32.

Baugeschäft usw. — 18. Dezember. In der Kollektivgesellschaft R. Schaub's Erben, in Gross-Andelfingen (S. H. A. B. Nr. 103 vom 4. Mai 1940, Seite 847), Baugeschäft, Sägerei und Holzhandlung, sind die Unterschriften der Gesellschafter Wwe. Anna Ida Schaub-Kramer, Ida Schaub und Johanna Oehninger-Schaub erloschen. Der Gesellschafter Robert Schaub führt allein die Unterschrift.

18. Dezember. Sennerei-Genossenschaft Maschwanden, in Maschwanden (S. H. A. B. Nr. 89 vom 18. April 1934, Seite 1021). Heinrich Funk ist aus dem Vorstand ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurde in den Vorstand und zugleich als Präsident gewählt Emil Humbel, von und in Maschwanden. Präsident und Aktuar führen Kollektivunterschrift.

Verwertung von Schutzrechten usw. — 18. Dezember. In der MAXI-VIS Aktiengesellschaft Zürich, in Zürich (S. H. A. B. Nr. 105 vom 6. Mai 1939, Seite 948), Verwertung der Schutzrechte für die Schweiz des F. G. Baender, in Corvallis (USA.) usw., sind die Prokuren von Anita Gut und Franz Müller erloschen.

18. Dezember. Die «Dakred» A.-G. Kreditkasse mit Wartezeit in Lq., in Zürich (S. H. A. B. Nr. 173 vom 27. Juli 1939, Seite 1577), hat ihr Geschäftsdomizil verlegt nach Inselhofstrasse 3, in Zürich 8.

Metzgerei und Wursterei. — 18. Dezember. Die Firma Ernst Rohner, in Dübendorf (S. H. A. B. Nr. 201 vom 29. August 1933, Seite 2050), Metzgerei und Wursterei, hat den Sitz nach Zell verlegt und verzeigt als Geschäftslokal: In Rikon. Der Inhaber wohnt in Rikon, Gemeinde Zell.

Radios. — 18. Dezember. Die Kommanditgesellschaft A. Dehner & Co., in Bauma (S. H. A. B. Nr. 94 vom 24. April 1935, Seite 1049), Handel in Radios, hat sich aufgelöst. Die Firma ist nach durchgeführter Liquidation erloschen.

Bern — Berne — Berna

Bureau Biel

Kettenfabrik. — 1940. 16. Dezember. Unlon, Betrieb einer Fabrik für elektrisch geschweisste Ketten, Aktiengesellschaft, in Biel (S. H. A. B. Nr. 277 vom 25. November 1940, Seite 2173). Jakob Steiger ist aus der Verwaltung ausgeschieden.

Weinhandlung. — 16. Dezember. Die Einzelfirma Ad. Saager, Wein en gros, in Biel (S. H. A. B. Nr. 11 vom 15. Januar 1934, Seite 118), wird infolge Todes des Inhabers im Handelsregister gelöscht.

16. Dezember. Die Ofenfabrik Kohler, Aktiengesellschaft, in Biel (S. H. A. B. Nr. 282 vom 30. November 1940, Seite 2219), verzeigt Geschäftsdomizil am Längfeldweg 56.

Bureau Büren a. A.

18. Dezember. Unter dem Namen Pensjonskasse der Spar- & Leihkasse des Amtsbezirks Büren besteht mit Sitz in Büren a. A. eine Stiftung im Sinne von Art. 80 ff. ZGB. Sie bezweckt die Versicherung der Beamten und Angestellten der Spar- & Leihkasse des Amtsbezirks Büren gegen die wirtschaftlichen Folgen des Alters, der Invalidität und des Todes. Die Stiftung ist am 14. Dezember 1940 errichtet worden mit Rückwirkung auf den 1. Dezember 1940. Organe der Stiftung sind: Der Verwaltungsrat der Spar- & Leihkasse des Amtsbezirks Büren, die Generalversammlung der Versicherten, der aus drei Mitgliedern bestehende Stiftungsrat und die Kontrollstelle. Präsident des Stiftungsrates ist von Amtes wegen der jeweilige Verwalter der Spar- & Leihkasse des Amtsbezirks Büren; Vizepräsident der Präsident und Sekretär der jeweiligen Sekretär des Verwaltungsrates der genannten Kasse. Sie führen je zu zweien Kollektivunterschrift. Dem Stiftungsrats gehören an: als Präsident Samuel Aeschbacher, von Eggwil, in Büren a. A.; als Vizepräsident Johann Kunz-Schmid, von und in Pieterlen, und als Sekretär Ernst Kocher, von und in Büren. Geschäftsdomizil: im Bureau der Spar- & Leihkasse des Amtsbezirks Büren.

Bureau Thun

17. Dezember. «Publicitas» Société Anonyme Suisse de Publicité («Publicitas» Schweizerische Annoncen-Expedition Aktiengesellschaft) («Publicitas» Società Anonima Svizzera di Pubblicità), mit Hauptsitz in Lausanne und Zweigniederlassung in Thun (S. H. A. B. Nr. 150 vom 29. Juni 1940, Seite 1175). Jean Hegnauer ist als Verwaltungsratsdelegierter zurückgetreten. Er bleibt Mitglied des Verwaltungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien. Der Verwaltungsrat hat als Direktor Dr. Max Doleschal, von Oberdorf (Basel-Land), und als Prokuristen Dr. Alfred Bortler, von Interlaken, ernannt. Sie wohnen beide in Lausanne und zeichnen kollektiv zu zweien mit einem der übrigen Zeichnungsberechtigten.

18. Dezember. Kantonalkasse von Bern, Filiale in Thun (Banque cantonale de Berne, succursale de Thoun), in Thun, mit Hauptsitz in Bern (S. H. A. B. Nr. 92 vom 21. April 1939, Seite 327). Die Kollektivprokura des Fritz Soltermann für die Filiale Thun ist erloschen. Kollektivprokura für die Filiale Thun wird erteilt an Ferdinand Wittwer, von Aeschi, in Thun.

Bureau Wangen a. A.

18. Dezember. Aus dem Vorstand der Landwirtschaftlichen Genossenschaft von Wangen und Umgebung, mit Sitz in Wangen a. A. (S. H. A. B. Nr. 248 vom 24. Oktober 1931), sind ausgeschieden der Präsident Albert Jost und der Vizepräsident Alfred Obrecht, deren Zeichnungsberechtigung erloschen ist. Als Präsident wurde neu gewählt Ernst Mischler, von Wahlern, in Wangen a. A., und als Vizepräsident Rudolf Arn, von und in Wangenried. Präsident, Vizepräsident und Sekretär zeichnen je zu zweien kollektiv.

Freiburg — Fribourg — Friburgo

Bureau de Fribourg

Beurre, fromage. — 1940. 18. décembre. La raison individuelle Fritz Schläfli, beurre et fromage, à Fribourg (F. o. s. du c. du 23 juillet 1938, n° 170, page 1661), est radiée ensuite de départ du titulaire.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Olten-Gösgen

Kindermehl usw. — 1940. 18. Dezember. Unter der Firma Badro A.-G. Olten, mit Sitz in Olten, hat sich auf Grund des Errichtungsaktes und der Statuten vom 11. Dezember 1940 eine Aktiengesellschaft gebildet. Zweck des Unternehmens ist Herstellung und Vertrieb des Kindermehls «Badro» sowie chemisch-technischer und pharmazeutischer Präparate. Das Grundkapital beträgt Fr. 50,000, eingeteilt in 25 Aktien zu Fr. 2000, welche auf den Inhaber lauten. Vom Grundkapital von Fr. 50,000 sind total Fr. 30,000 liberiert. Für ein Rezept und das dazugehörige Verfahren zur Herstellung des Kindermehls «Badro», im Werte von Fr. 10,000, werden 5 voll liberierte Aktien zu Fr. 2000 übergeben. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Sofern alle Aktionäre bekannt sind und die Publikation nicht gesetzlich vorgeschrieben ist, können Mitteilungen an die Aktionäre auch durch eingeschriebenen Brief erfolgen. Der Verwaltungsrat besteht aus 1–3 Mitgliedern. Gegenwärtig ist einziges Mitglied Ernst Erni, von Luzern, in Olten, welcher die Gesellschaft durch seine Einzelunterschrift verpflichtet. Geschäftsdomizil: Dornacherstrasse 10.

Bureau Stadt Solothurn

Liegenschaftsvermittlung. — 18. Dezember. Inhaber der Firma Albert Arn, in Solothurn, ist Albert Arn, von Lyss (Bern), in Solothurn. Liegenschaftsvermittlung. Kappelhofstrasse Nr. 7.

Schaffhausen — Schaffhouse — Sciaffusa

1940. 16. Dezember. Die Aktiengesellschaft unter der Firma «Osa» Industrielle Beteiligungen A.-G. («Osa» Participations Industrielles Soc. An.), mit Sitz in Schaffhausen (S. H. A. B. Nr. 20 vom 25. Januar 1936, Seite 205), hat in der Generalversammlung vom 4. Dezember 1940 ihre Statuten in Anpassung an das neue Obligationenrecht revidiert. Gegenüber den veröffentlichten Bestimmungen ergeben sich dadurch folgende Änderungen: Die bisherigen 1000 Aktien zu Fr. 1000 sind in 10,000 Aktien zu Fr. 100 zerlegt worden. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt demnach 1,000,000 Franken, eingeteilt in 10,000 voll einbezahlte Inhaberaktien zu Fr. 100. Eugen Maute, von und in Thalwil, wurde zum Vizepräsidenten des Verwaltungsrates gewählt.

Taxameterbetrieb. — 17. Dezember. Inhaber der Firma Johann Herzog, in Stein am Rhein, ist Johann Herzog, von Homburg (Thurgau), in Stein am Rhein. Taxameterbetrieb.

17. Dezember. Bierbrauerei Falken (vorm. Hanhart, Oechstin & Cie.), Aktiengesellschaft mit Sitz in Schaffhausen (S. H. A. B. Nr. 293 vom 12. Dezember 1939, Seite 2470). Aus dem Verwaltungsrat sind der Vizepräsident Henri Hübscher und der Delegierte Oscar Stähelin ausgeschieden; die Unterschrift von Oscar Stähelin ist erloschen.

17. Dezember. Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung der Angestellten und Arbeiter der Bierbrauerei Falken Schaffhausen, Stiftung mit Sitz in Schaffhausen (S. H. A. B. Nr. 229 vom 30. September 1940, Seite 1758). Aus dem Stiftungsrat ist der Präsident Oscar Stähelin ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

Malereigeschäft. — 1940. 14. Dezember. Inhaber der Firma Walter Vogel, in St. Gallen, ist Walter Albert Vogel-Heene, von und in St. Gallen. Malereigeschäft; Kleinbergstrasse 3a und 3b.

Autotransporte, Mineralwasser usw. — 14. Dezember. Inhaber der Firma J. Keller, in Wil, ist Josef Keller, von Waldkirch (St. Gallen), in Wil. Autotransporte, Garage, Mineralwasser; Wilenstrasse 30.

14. Dezember. Rabatt-Verein Rheineck und Umgebung, Genossenschaft mit Sitz in Rheineck (S. H. A. B. Nr. 29 vom 5. Februar 1940, Seite 235). Der Präsident Oskar Lampert ist nunmehr Bürger von Rheineck.

Chemisch-technische Produkte. — 14. Dezember. Josef Müller, chemisch-technische Produkte, in Rorschach (S. H. A. B. Nr. 183 vom 10. Juli 1931, Seite 1746). Das Geschäftslokal befindet sich St. Gallerstr. 38.

Installationsgeschäft, Spenglerei usw. — 14. Dezember. Leo Chytil-Straub, Installationsgeschäft, Spenglerei und Autokühlerfabrikation, in Rorschach (S. H. A. B. Nr. 255 vom 1. November 1926, Seite 1916). Das Geschäftslokal befindet sich Weiherstrasse 11.

Textilwaren. — 14. Dezember. Die Firma Arthur Neuburger, Fabrikation und Handel in Textilwaren usw., in St. Gallen (S. H. A. B. Nr. 35 vom 11. Februar 1939, Seite 304), ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

Viehhandel. — 14. Dezember. Die Firma Albert Lienhardt, Viehhandel, in Wattwil (S. H. A. B. Nr. 13 vom 17. Januar 1917, Seite 83), ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

Bäckerei, Konditorei usw. — 14. Dezember. Die Firma Otto Halter, Bäckerei, Konditorei und Spezereihandlung, in Marbach (S. H. A. B. Nr. 107 vom 11. Mai 1931, Seite 1028), befindet sich laut Konkurskenntnis vom 30. November 1940 in Konkurs.

14. Dezember. Die Aktiengesellschaft unter der Firma Glockengiesserel & Metallwaren A.-G. Stääd bel Rorschach, in Stääd, Gemeinde Thal (S. H. A. B. Nr. 64 vom 17. März 1939, Seite 558), befindet sich laut Konkurskenntnis vom 21. November 1940 in Konkurs. Gemäss Art. 736 Ziff. 3 OR. ist die Gesellschaft aufgelöst.

Getreide, Futtermittel usw. — 16. Dezember. Der Inhaber der Firma **Georg Benz-Lutz**, in Rorschach (S. H. A. B. Nr. 80 vom 7. April 1934, Seite 919), meldet als derzeitige Geschäftsnatur: Handel mit Getreide und Futtermitteln, Heu und Stroh, Torfmüll, Thomasmehl und Düngemittel en gros. Das Geschäftslokal befindet sich Burghaldenstrasse 16.

Kaffee, Tee usw. — 16. Dezember. Die Firma **Ulrich Eisenhut**, Handel in Kaffee, Tee und Olivenöl und Agenturen von Waren verschiedener Art, in Rorschach (S. H. A. B. Nr. 232 vom 4. Oktober 1933, Seite 47), ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

Haushaltungsmaschinen. — 16. Dezember. Die Firma **Friedrich Seiler**, Vertretungen in Haushaltungsmaschinen, in Degersheim (S. H. A. B. Nr. 252 vom 27. Oktober 1936, Seite 2535), ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

Photographie usw. — 16. Dezember. Die Firma **Andreas Hané**, Photographie, Vertrieb von Ansichtskarten, Drucksachen, in Rorschacherberg (S. H. A. B. Nr. 7 vom 11. Januar 1932, Seite 74), ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

16. Dezember. Der **Ostschweizerische Fahrradhändler-Verband**, mit Sitz in St. Gallen (S. H. A. B. Nr. 258 vom 4. November 1935, Seite 2707), ist ein Verein nach Art. 60 ff. ZGB. und verzichtet gemäss Beschluss der Hauptversammlung vom 31. Oktober 1937 auf den Eintrag im Handelsregister. Passiven sind keine vorhanden. Der Verein wird daher im Handelsregister gelöscht.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Lugano

Lattoniere idraulico. — 1940. 16. dicembre. Titolare della ditta **Laghi Arnoldo**, a Magliasina di Caslano, è Arnoldo Laghi, di Arnoldo, da Caslano, suo domicilio. Lattoniere idraulico.

16. dicembre. Società Anonima **Garage Lugano**, con sede in Lugano, (F. u. s. di c. n° 294 del 16 dicembre 1937, pagina 2768). La firma per procura conferita ad Ettore Bisceosa è cancellata.

16. dicembre. Mediante atti notarili 27 maggio 1939 e 22 ottobre 1940, sotto la denominazione **Fondazione Angelo Della Riccia**, è stata costituita, con sede in Massagno, una fondazione avente per scopo di aiutare, incoraggiare e premiare cittadini italiani studiosi di micro-fisica. La fondazione è amministrata da un comitato amministrativo composto di tre membri, che attualmente sono: comm. Leopoldo-Giuseppe Volpi, cittadino italiano, residente a Zurigo, presidente; Giacinto Pacinotti, cittadino italiano, residente a Firenze (Italia), membro; Saverio Fazzari, cittadino italiano, residente a Milano (Italia), consigliere delegato. Essa avrà inoltre un comitato scientifico, in funzione di giuri, per l'assegnazione degli incoraggiamenti, aiuti e premi, composto di 7 membri. Le firme per la fondazione e la sua rappresentanza di fronte ai terzi spettano al presidente del comitato amministrativo ed al consigliere delegato, singolarmente, nonché all'altro membro del comitato amministrativo collettivamente con un procuratore. Procuratore è Alberto Ritter, da Sciaffusa, in Lugano. Ricapito a Massagno: presso Giuseppe Albisetti, Via Tesserete.

Negoziante in legna. — 17. dicembre. Titolare della ditta **Casoni Paolo**, in Davesco-Soragno, è Paolo Casoni, di Giovanni, da e domiciliato a Davesco-Soragno. Negoziante in legname d'opera e legna d'ardere al minuto ed all'ingrosso.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Cully

Auberge, charcuterie. — 1940. 17. dicembre. **Alfred Regamey**, auberge communale, à Savigny (F. o. s. du c. du 14 novembre 1932, n° 267, page 2652), fait inscrire qu'il adjoint à son exploitation la branche: «charcuterie de campagnes».

Bureau de Lausanne

Oeufs. — 17. décembre. Georges-Edouard Bandelier, allié Bachmann, Marcel-René Bandelier et Gilbert-Alfred Bandelier, les trois originaires de Sornetan (Jura bernois) et domiciliés à Lausanne, ont constitué sous la raison sociale **Bandelier Frères** une société en nom collectif dont le siège est à Lausanne et qui a commencé le 1^{er} décembre 1940. Achat et vente d'œufs du pays et étrangers. Avenue du Simplon 85.

Café-bar. — 17. décembre. Le chef de la maison **M^{me} J. Lambert**, à Lausanne, est Julia née Béguelin, femme séparée de biens de Marcel Lambert, de Neuchâtel et Châtillon (Fribourg), à Lausanne, autorisée par son mari (art. 167 C.C.S.). Exploitation d'un café-bar, Rue Martre 28, à l'enseigne «Café-Bar de la Souricière».

17. décembre. «**La Suisse**» Compagnie Anonyme d'Assurances Générales à Zurich, Succursale de Lausanne («Schweiz» Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft in Zürich, Filiale in Lausanne), société anonyme ayant son siège à Zurich et succursale à Lausanne (F. o. s. du c. du 19 octobre 1939). Le conseil d'administration a décidé de renoncer à l'inscription de la succursale de Lausanne. Celle-ci est ainsi radiée.

Café-brasserie. — 17. décembre. **Schwartz**, exploitation d'un café-brasserie, à l'enseigne «Café-Brasserie du Pont Chaudron», à Lausanne (F. o. s. du c. du 2 décembre 1936). Le titulaire Auxence Schwartz et son épouse Maria-Bambina née Calastretti, ont adopté, suivant contrat de mariage du 21 novembre 1940, le régime de la séparation de biens (art. 241 et ss. C.C.S.).

17. décembre. Sous la raison sociale **S.I. des Jordils S. A.**, il est constitué une société anonyme, qui a son siège à Lausanne et pour but l'acquisition d'immubles dans le canton de Vaud, leur aménagement, construction, reconstruction, location, vente, échange, ainsi que toutes opérations mobilières et immobilières se rapportant au but principal, notamment l'achat du Crédit foncier vaudois d'une parcelle de terrain située à Lausanne, au lieu dit «Le Pré d'Onchy», d'une superficie de 14 ares 52 centiares, au prix de 21.780 fr. Les statuts portent la date du 13 décembre 1940. Le capital social est de 50.000 fr., divisé en 50 actions de 1000 fr. chacune, au porteur, entièrement libérées. Les publications de la société sont valablement faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration composé de 1 à 3 membres. La société est engagée par les signatures conjointes de 2 des administrateurs. Pour la première période, il y a 3 administrateurs désignés en les personnes de Gustave Monnard, de Dailens, président, Francis Bron, de St-Saphorin (Lavaux), et Albert Lavanchy, de Lutry et Riex, les trois à Lausanne. Bureaux de la société: Place St-François 14.

Vente et achats d'objets mobiliers, etc. — 17. décembre. Sous la raison sociale **Société anonyme Aux Occasions réunies**, il est constitué une société anonyme dont le siège est à Lausanne et qui a pour but: la vente et l'achat en commission, au sens de l'article 423 du code fédéral des obligations, d'objets mobiliers de tous genres, neufs ou

usagés. La création, l'acquisition et l'exploitation d'entreprises commerciales, la participation à ces entreprises, soit comme bailleur de fonds (prêteur, commanditaire), soit comme associé, actionnaire, ou de toute autre manière. La société pourra conclure toutes opérations financières, industrielles ou commerciales qui auraient quelque rapport avec ses propres affaires ou qui pourraient contribuer à les développer. Les statuts portent la date du 13 décembre 1940. Le capital social est de 50.000 fr., divisé en 100 actions de 500 fr. chacune, nominatives et libérées à raison de 200 fr. chacune. Le capital social est ainsi libéré de 20.000 fr. Les publications de la société auront lieu dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration composé de 1 à 4 membres. A été nommé seul administrateur Marcel Fracheboud, de Vionnaz, au Mont-sur-Lausanne, lequel engagera la société par sa seule signature. Les bureaux de la société sont: Route de Genève 14.

Neuchâtel — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de Neuchâtel

Commerce de vins. — 1940. 16. décembre. La raison **Veuve Fritz Liechi**, Hôtel de la Poste et commerce de vins, au Landeron (F. o. s. du c. du 11 novembre 1929, n° 264, page 2240), modifie son genre de commerce qui sera dorénavant: commerce de vins.

Menuiserie, charpenterie. — 16. décembre. Edouard Bécherraz et Ernest Bécherraz, tous deux de Cuarny (Vaud), à Neuchâtel, ont constitué à Neuchâtel, sous la raison sociale **Bécherraz frères**, une société en nom collectif ayant commencé le 3 octobre 1938. Menuiserie, charpente. Draisies 86.

Déménagements, transports internationaux, etc. — 16. décembre. La raison **Fritz Wittwer**, déménagements, transports internationaux, courses d'autocars, à Neuchâtel (F. o. s. du c. du 31 octobre 1940, n° 256, page 2000), est radiée ensuite de transformation en société en nom collectif sous la raison «Fritz Wittwer et fils», à Neuchâtel, inscrite ce jour, qui reprend l'actif et le passif.

Fritz Wittwer et son fils Albert Wittwer, tous deux de Reichenbach (Berne), à Neuchâtel, ont constitué à Neuchâtel, sous la raison sociale **Fritz Wittwer et fils**, une société en nom collectif commençant le 16 décembre 1940. Cette raison reprend l'actif et le passif de la raison «Fritz Wittwer», à Neuchâtel, radiée. Déménagements, transports internationaux, courses d'autocars. Sablons n° 53.

Genève — Genève — Ginevra

Parfumerie, etc. — 1940. 6. décembre. Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 13 novembre 1940, la société anonyme dite: **Sonopa S. A.**, parfumerie, etc., ayant son siège à Genève (F. o. s. du c. du 31 janvier 1938, page 236), a décidé: 1. de porter son capital social de 10.000 à 50.000 fr. par l'émission de 80 actions de 500 fr. chacune, au porteur; 2. de transformer les 20 actions anciennes de 500 fr., jusqu'ici nominatives, en actions au porteur; 3. d'adopter de nouveaux statuts adaptés aux nouvelles dispositions du Code fédéral des obligations. Les faits antérieurement publiés sont modifiés sur les points suivants: Le capital social, entièrement libéré, est de 50.000 fr., divisé en 100 actions de 500 fr. chacune, au porteur. Les publications de la société sont valablement faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration composé d'un ou plusieurs membres.

Horlogerie. — 16. décembre. La maison **Léon Antimann**, fabrication d'horlogerie, à Genève (F. o. s. du c. du 25 septembre 1937, page 2181), a transféré ses locaux: Rue de la Coulouvrenière 29.

Fruits, etc. — 16. décembre. **J. Isler et Cie S. A.**, fruits, etc., à Genève (F. o. s. du c. du 12 octobre 1938, page 2190). La société est dissoute ensuite de faillite prononcée par jugement du Tribunal de 1^{re} Instance de Genève du 3 décembre 1940.

16. décembre. «**Publicitas**» Société Anonyme Suisse de Publicité («Publicitas» Schweizerische Annoncen-Expedition Aktiengesellschaft) («Publicitas» Società Anonima Svizzera di Pubblicità), avec siège principal à Lausanne, et une succursale à Genève, sous la raison «**Publicitas**» Société Anonyme Suisse de Publicité, succursale de Genève (F. o. s. du c. du 4 juillet 1940, page 1211). Jean Hegnauer, administrateur-délégué, a démissionné en cette qualité; il reste administrateur avec signature collective à deux. D^r Max Doleschal, d'Oberdorf (Bâle-Campagne), et D^r Alfred Bortier, d'Interlaken, tous deux domiciliés à Lausanne, ont été nommés respectivement directeur et fondé de pouvoir de la société. Ils engagent également la succursale de Genève par leur signature collective ou par la signature collective de l'un d'eux avec l'une ou l'autre des personnes autorisées à cet effet.

16. décembre. Société Anonyme de l'Immeuble rue de Carouge 91, société anonyme ayant son siège à Genève (F. o. s. du c. du 6 décembre 1933, page 2861). Fernand Gavard, de Genève, à Chêne-Bourg, a été nommé unique administrateur avec signature sociale, en remplacement d'Edmond-Pierre-François Dégerine et Louis Pisteur, administrateurs démissionnaires, lesquels sont radiés et leurs pouvoirs éteints. Adresse de la société: Rue de Hesse 6 (régie E. et Ch. Pisteur et Gavard).

16. décembre. Société Immobilière Avenue Weber 22, société anonyme à Genève (F. o. s. du c. du 25 novembre 1937, page 2609). Le conseil d'administration est actuellement composé comme suit: Hélène Romniciano, présidente; Julien Baumgartner, secrétaire (tous deux inscrits), et Humbert Sésiano, de et à Genève, lesquels signent collectivement à deux. L'administrateur John Baudit, démissionnaire, est radié et ses pouvoirs éteints. Adresse de la société: Boulevard Georges Favon 8 (régie Sésiano et Lenoir).

16. décembre. La Société Générale de Filiales en Diamants, société anonyme ayant son siège à Genève (F. o. s. du c. du 23 mai 1928, page 1013), a, dans son assemblée générale extraordinaire du 2 décembre 1940: a) converti les 200 actions de 500 fr. formant le capital social, jusqu'ici nominatives, en actions au porteur; b) adopté de nouveaux statuts adaptés à la législation nouvelle. Les publications précédentes se trouvent en conséquence modifiées sur les points suivants: Le capital social, de 100.000 fr., entièrement libéré, est divisé en 200 actions de 500 fr. chacune, au porteur. Les publications de la société sont valablement faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration composé d'un ou plusieurs membres. Le conseil d'administration a été renouvelé comme suit: Lucien Baszanger (inscrit), nommé président et administrateur-délégué avec signature sociale individuelle; Edouard Bourquin, de Vernier, à Châteline (Vernier), secrétaire, et Hilaire Uhlmann (inscrit), avec signature collective à deux. L'administrateur Nicolas Szy-nalski, démissionnaire, est radié et ses pouvoirs éteints.

Edg. Amt für geistiges Eigentum

Bureau fédéral de la propriété intellectuelle — Ufficio federale della proprietà intellettuale

Marken — Marques — Marche

Eintragungen — Enregistrements — Iscrizioni

Nr. 98853. Date de dépôt: 12 octobre 1940, 4 h.
Rogal S. A., rue du Beulet 4, Genève (Suisse).
Marque de fabrique et de commerce.

Parfumerie, savonnerie et tous autres produits de toilette et de beauté.

Quand même

Nr. 98854. Date de dépôt: 22 octobre 1940, 4 h.
Rogal S. A., rue du Beulet 4, Genève (Suisse).
Marque de fabrique et de commerce.

Parfumerie, savonnerie et tous autres produits de toilette et de beauté.

BEL ESPOIR

Nr. 98855. Hinterlegungsdatum: 18. Oktober 1940, 20 Uhr.
Wilhelm Ruthenkolk, Hermannstrasse 34 b, Düsseldorf (Deutsches Reich).
Fabrik- und Handelsmarke.

Parfümerien, chemisch-kosmetische Präparate und Erzeugnisse, Seifen, Haarpomade, Puder, Hautkrems und Oele, Haarbefestigungsmittel, Haarwasser, Nagelpflegemittel.



Nr. 98856. Hinterlegungsdatum: 29. Oktober 1940, 22 Uhr.
Kaspar Winkler & Co., Geerenweg 9, Zürich 9-Altstetten (Schweiz).
Fabrik- und Handelsmarke.

Produkte, Fabrikate, Präparate, Substanzen und Mischungen aller Art bautechnischer Natur, besonders wasserdichtmachende und härtende Mischungen und Zusätze für Mörtel, Beton und andere Baustoffe für Hoch- und Tiefbau, Strassen- und Tunnelbau, pulverförmige, pastöse und flüssige Substanzen zum Wasserdichtmachen, Härten, Schnellbinden, Regulieren des Abbindens von Portlandzement, Spezialzemente, Bindemittel, die im Bauwesen Verwendung finden, ferner Produkte, um die Widerstandskraft gegen physikalische und chemische Einwirkungen oben genannter Bindemittel (Zemente) zu verbessern, Produkte und Präparate für bautechnische Zwecke zur Abdichtung gegen Wasser, Gas, Luft und Schutz der Baukonstruktionen, wie Gebäude, Mauern, Unterführungen, Unterstände, Brücken, Tunnel, Luftschuttkeller, Schuppen, Garagen, vor unerwünschten Einflüssen, Asphalt, Pech, Teer, Bitumen, Zement, Mörtel, Beton und Mischungen und Präparate und Zusätze aus diesen Materialien zum Gebrauche bei Baukonstruktionen und beim Strassen- und Tunnelbau; Produkte zur Schädlingsbekämpfung, besonders zur Schwammverteilung und Schwammverhinderung in Bauten, Baumaterialien, Strassen- und Tunnelbaumaterialien, chemische Erzeugnisse für industrielle Zwecke.

Sika

Nr. 98857. Hinterlegungsdatum: 6. November 1940, 9 Uhr.
Walter Lütli, Seewil (Bern, Schweiz). — Handelsmarke.

Vogel- und Hühnerfutter.

SILVIA

Nr. 98858. Hinterlegungsdatum: 9. November 1940, 7 Uhr.
W. Altenbach, Wettsteinallee 83, Basel (Schweiz).
Fabrik- und Handelsmarke.

Nahrungs- und Genussmittel, landwirtschaftliche und diätetische Erzeugnisse.

SUPPEX

Nr. 98859. Date de dépôt: 9 novembre 1940, 7 h.
W. Altenbach, Wettsteinallee 83, Bâle (Suisse).
Marque de fabrique et de commerce.

Produits alimentaires et condiments, produits agricoles et diététiques.

SOUPEX

Nr. 98860. Hinterlegungsdatum: 11. November 1940, 18 Uhr.
Durament A.-G., Weinbergstrasse 15, Zürich 1 (Schweiz).
Fabrik- und Handelsmarke. — (Erneuerung mit erweiterter Warenangabe der Marke Nr. 47127. Firma wie oben abgeändert. Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 19. Juni 1940 an.)

Fussboden-, Treppen- und Wandbeläge. Isolier-Unterlagen für Linoleum, Gummi, Parkett.

Durament

Nr. 98861. Date de dépôt: 19 novembre 1940, 16 h.
Manera & Cie, rue de Genève 5, Lausanne (Suisse).
Marque de commerce. — (Renouvellement de la marque n° 47745. Le délai de protection résultant du renouvellement court depuis le 18 septembre 1940.)

Cafés torréfiés.



LE CAFÉIER

Nr. 98862. Hinterlegungsdatum: 20. November 1940, 12 Uhr.
Marcel Antoine Guillaume-Gentil, Kaufmann, Forch, Küssnacht (Zürich), und Fernand Marcel Guggisberg, 1, rue Neuve, Lausanne (Waadt, Schweiz). — Fabrik- und Handelsmarke.

Pharmazeutische Erzeugnisse.

Amaigritol

Nr. 98863. Hinterlegungsdatum: 20. November 1940, 12 Uhr.
Marcel Antoine Guillaume-Gentil, Kaufmann, Forch, Küssnacht (Zürich), und Fernand Marcel Guggisberg, 1, rue Neuve, Lausanne (Waadt, Schweiz). — Fabrik- und Handelsmarke.

Pharmazeutische Erzeugnisse.

Rhudophal

Nr. 98864. Hinterlegungsdatum: 21. November 1940, 19 Uhr.
Werthmüller frères, rue de la Loge 16, Biel (Schweiz).
Fabrikmarke. — (Erneuerung der Marke Nr. 48203. Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 17. November 1940 an.)

Uhrengehäuse.



Nr. 98865. Hinterlegungsdatum: 25. November 1940, 7 Uhr.
Neue Bekleidungs A.-G. St. Margrethen, Rheinstrasse, St. Margrethen (Schweiz). — Fabrikmarke.

Damen- und Kinderkleider.

VELOROBE

Nr. 98866. Hinterlegungsdatum: 25. November 1940, 10 Uhr.
Depro A.G., Hochbergerstrasse 60, Basel (Schweiz).
Fabrik- und Handelsmarke.

Bouillon, Speisewürze, Bratensauce, fix-fertige Suppen.

PRIMOX

Nr. 98867. Hinterlegungsdatum: 26. November 1940, 19 Uhr.
Otto Gamma Kommanditgesellschaft, Seestrasse 336, Zürich 2 (Schweiz).
Fabrikmarke.

Urgesteinsmehl für Düngzwecke.

Urgesteinsmehl „GOTTHARD“
zusammen mit Kompost oder Mist
einer der besten Dünger ist.

Nr. 98868. Hinterlegungsdatum: 25. November 1940, 19 Uhr.
Zimmerli & Cie., Moosstrasse 4, Luzern (Schweiz).
Fabrik- und Handelsmarke.

Gasgeneratoranlagen, insbesondere Holzkohlengasgeneratoranlagen für Fahrzeuge, wie Personen- und Lastwagen, Motorboote, Traktoren, Motor-mäher, stationäre Motoren, Gasfilter, Gaskühlapparate und Zubehörteile solcher Anlagen.

AUTARK

Nr. 98869. Hinterlegungsdatum: 27. November 1940, 10 Uhr.
Lehner, Sueur & Cie., Schützengraben 38, Basel 3 (Schweiz).
Fabrikmarke.

Pharmazeutische Produkte.

ARIBANOL

Nr. 98870. Hinterlegungsdatum: 27. November 1940, 10 Uhr.
Lehner, Sueur & Cie., Schützengraben 38, Basel 3 (Schweiz).
Fabrikmarke.

Pharmazeutische Produkte.

MALVITAN

Nr. 98871. Hinterlegungsdatum: 28. November 1940, 4 Uhr.
Feldmühle A.-G., vormals Loeb, Schoenfeld & Co., Rorschach, in Rorschach (Schweiz). — Fabrik- und Handelsmarke.

Folien, farblos und gefärbt, bedruckt und unbedruckt, undurchsichtig und mattiert, in verschiedenen breiten Bahnen und Bändern, zu Verpackungs- und Konfektionszwecken geeignet und die daraus hergestellten Artikel.

Cellumax

Nr. 98872. Date de dépôt: 27 novembre 1940, 18 h.
Société Suisse des Explosifs, Gamsen (Valais, Suisse).
Marque de fabrique. — (Renouvellement de la marque n° 48746. Siège transféré comme ci-dessus. Le délai de protection résultant du renouvellement court depuis le 27 novembre 1940.)

Explosifs.

“SIMPLONITE.”

Nr. 98873. Hinterlegungsdatum: 28. November 1940, 15 Uhr.
Alois Ruckstuhl, Säntisstrasse 3, WII (St. Gallen, Schweiz).
Fabrik- und Handelsmarke. — (Erneuerung mit erweiterter Warenangabe der Marke Nr. 94042. Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 28. November 1940 an.)

Strumpf-, Strick- und Wirkwaren, sowie andere Textilprodukte aller Art.

ROYAL

Nr. 98874. Date de dépôt: 29 novembre 1940, 19 h.
Manufacture d'horlogerie A. Reymond S.A., Tramelan-Dessus (Suisse).
Marque de fabrique. — (Transmission et renouvellement de la marque n° 48317 de Unitas Watch Co. S.A., Tramelan-Dessus. Le délai de protection résultant du renouvellement court depuis le 29 novembre 1940.)

Montres, parties de montres et étuis.

THETA

Nr. 98875. Date de dépôt: 29 novembre 1940, 19 h.
Manufacture d'horlogerie A. Reymond S.A., Tramelan-Dessus (Suisse).
Marque de fabrique. — (Transmission et renouvellement de la marque n° 48318 de Unitas Watch Co. S.A., Tramelan-Dessus. Le délai de protection résultant du renouvellement court depuis le 29 novembre 1940.)

Montres, parties de montres et étuis.

EDIFY

Nr. 98876. Date de dépôt: 29 novembre 1940, 19 h.
Manufacture d'horlogerie A. Reymond S.A., Tramelan-Dessus (Suisse).
Marque de fabrique. — (Transmission et renouvellement de la marque n° 48320 de Unitas Watch Co. S.A., Tramelan-Dessus. Le délai de protection résultant du renouvellement court depuis le 29 novembre 1940.)

Montres, parties de montres et étuis.

PAXUS

Nr. 98877. Date de dépôt: 29 novembre 1940, 19 h.
Manufacture d'horlogerie A. Reymond S.A., Tramelan-Dessus (Suisse).
Marque de fabrique. — (Transmission et renouvellement de la marque n° 48321 de Unitas Watch Co. S.A., Tramelan-Dessus. Le délai de protection résultant du renouvellement court depuis le 29 novembre 1940.)

Montres, parties de montres et étuis.

RARITY

Nr. 98878. Hinterlegungsdatum: 29. November 1940, 18½ Uhr.
L. O. Dietrich, Altenburg i. Thür. (Deutsches Reich).
Fabrik- und Handelsmarke.

Nähmaschinen für Hand- und Kraftbetrieb und deren Teile für Haus und Gewerbe, und zwar für Konfektion, Weisszeug, Trikotagen, Korsett-, Schirm-, Hut- und Schuhfabrikation, Nähmaschinengestelle aus Eisen oder Holz, Fussantriebe für Nähmaschinen. Nähmaschinenverschlusskasten, Nähmaschinen-tische, Nähmaschinenoberteile, Nähmaschinenschränke, Transmissionen und Vorgelege für Nähmaschinen, Nähmaschinenapparate und Hilfsapparate, Haus- und Küchengeräte, Strickmaschinen, Wringmaschinen, Mangelmaschinen, Waschmaschinen, Nähmaschinenmöbel, elektrisch betriebene Nähmaschinen, Elektromotoren, Beschläge, Scharniere sowie Verschlusseinrichtungen und Schliesser für Nähmaschinen, Behälter für Nähmaschinenapparate und -teile, Oelkännchen und Oelkanister, mechanisch bearbeitete Fasson-metallteile, Kleisenwaren, Nadelbüchsen, Klammern, Oesen, Schnallen, Schlösser, Verschlüsse für Kleidungsstücke, Fingerhüte; teilweise bearbeitete unedle Metalle und Legierungen. Gusseisen, Messing, Stahl, Nickel, Chrom. Elektrotechnische Geräte, Posamentierwaren und Stickereien (mit Ausnahme von Schuhbändern, Schnürriemen, Kordeln und Litzen).



Nr. 98879. Hinterlegungsdatum: 2. Dezember 1940, 17¼ Uhr.
Schumacher & Co., Metzgerstrasse 6, Luzern (Schweiz).
Fabrik- und Handelsmarke. — (Uebertragung und Erneuerung der Marke Nr. 48559 von Schumacher & Co., vormals Schumacher, Schmid & Cie., Luzern. Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 2. Dezember 1940 an.)

Bodenwische.

Fiat

Nr. 98880. Hinterlegungsdatum: 3. Dezember 1940, 9 Uhr.
Georges Grünberg-Ziegler, Pfluggasse 10, Basel (Schweiz). — Fabrikmarke.

Bijouteriewaren.

GG

Nr. 98881. Hinterlegungsdatum: 5. Dezember 1940, 14 Uhr.
Aktiengesellschaft Gust. Metzger Wäsche & Kragenfabrik Basel, St. Jakob-
strasse 108, Basel (Schweiz). — Fabrik- und Handelsmarke.

Wäsche, Stoffe und Konfektion aller Art.

COTKING

Nr. 98882. Hinterlegungsdatum: 5. Dezember 1940, 14 Uhr.
Aktiengesellschaft Gust. Metzger Wäsche & Kragenfabrik Basel, St. Jakob-
strasse 108, Basel (Schweiz). — Fabrik- und Handelsmarke.

Wäsche, Stoffe und Konfektion aller Art.

COTYON

Nr. 98883. Hinterlegungsdatum: 5. Dezember 1940, 14 Uhr.
Aktiengesellschaft Gust. Metzger Wäsche & Kragenfabrik Basel, St. Jakob-
strasse 108, Basel (Schweiz). — Fabrik- und Handelsmarke.

Wäsche, Stoffe und Konfektion aller Art.

SILYON

Nr. 98884. Hinterlegungsdatum: 5. Dezember 1940, 14 Uhr.
Aktiengesellschaft Gust. Metzger Wäsche & Kragenfabrik Basel, St. Jakob-
strasse 108, Basel (Schweiz). — Fabrik- und Handelsmarke.

Wäsche, Stoffe und Konfektion aus Kunstseide.

PURYON

Uebertragungen — Transmissions

Nr. 80213. — Ernst Gerschwiller, Amriswil (Schweiz). — Uebertragung an
Zollinger & Co., Altstetterstrasse 77, Zürich (Schweiz). — Eingetragen am
13. Dezember 1940.

Nr. 91887. — H. Wechlin & Co. Bio-Labor, Zollikon (Schweiz). — Uebertra-
gung an Dr. Maurice Antonioli, Rennweg 46, Zürich (Schweiz). — Eing-
etragen am 13. Dezember 1940.

Nos 97342, 97343, 97420, 98021, 98151, 98463. — Maeder et Perret, Chambésy-
Pregny (Genève, Suisse). — Transmission à Jean Matti & Cie, 9, Rond-
Point de Plainpalais, Genève (Suisse). — Enregistré le 13 décembre 1940.

Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im Schweiz. Handels-
amtsblatt vorgeschriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite
dans la Feuille officielle suisse du commerce par des lois ou ordonnances

Gesellschaft für Bergbau in Abessinien A. G., Basel

Liquidations-Schuldenruf.

Dritte Veröffentlichung.

Die Generalversammlung der Gesellschaft für Bergbau in Abessinien
A.-G., mit Sitz in Basel, hat am 16. Dezember 1940 die Auflösung und Li-
quidation beschlossen. Liquidatoren sind Dres. Walther Bolny und Erwin Strobel,
Notare, Basel, Aeschenvorstadt 53.

Die Gläubiger der Gesellschaft werden hiemit aufgefordert, ihre Forde-
rungen und sonstigen Ansprüche bis spätestens 22. Dezember 1940 bei den
Liquidatoren anzumelden. (A. A. 284¹)

Basel, den 17. Dezember 1940.

Die Liquidatoren.

„Cord“ Schuh-Aktiengesellschaft, Stein am Rhein

Liquidations-Schuldenruf.

Zweite Veröffentlichung.

In der ausserordentlichen Generalversammlung vom 18. Dezember 1940
ist die Liquidation der Gesellschaft beschlossen worden. Die Gläubiger wer-
den hiemit auf Grund von Art. 742 OR. aufgefordert, ihre Ansprüche bis
zum 31. Dezember 1940 bei dem unterzeichneten Liquidator anzumelden.
(A. A. 288²)

Der Liquidator:

Direktor R. Bendel,
Am Platz 13, Schaffhausen.

Mab A.G. Bern (Mab S.A. Berne) (The Mab Company Limited Berne)

Liquidations-Schuldenruf.

Zweite Veröffentlichung.

Die Generalversammlung der Mab A. G. (Mab S. A.) (The Mab Company
Limited) Berne, mit Sitz in Bern, hat unterm 15. November 1940 die Auf-
lösung und Liquidation beschlossen und als Liquidator bestellt den bis-
herigen Verwaltungsrat Herrn Hans Widmer, von Othmarsingen, Kaufmann,
in Wabern (Bern).

Die Gläubiger der genannten Gesellschaft werden hiemit gemäss
Art. 742, Absatz 2, OR. aufgefordert, ihre Ansprüche mit Beweismitteln bis
zum 25. Januar 1941 beim Liquidator Herrn Hans Widmer, Kaufmann,
Wabern/Bern, Gossetstrasse 46, anzumelden.

Gläubiger, die sich nicht anmelden und deren Ansprüche nicht aus den
Büchern der Gesellschaft ersichtlich sind, werden in der Liquidation nicht
berücksichtigt. (A. A. 282³)

Wabern (Bern), den 12. Dezember 1940.

Der Liquidator.

Sanitäre Apparate A. G., in Basel

Liquidations-Schuldenruf.

Dritte Veröffentlichung.

Die Sanitäre Apparate A. G. in Basel hat sich aufgelöst und ist in
Liquidation getreten. Liquidatoren sind die Herren Alfred Faller in Zürich
und Alois Weber in Bern.

Die Gläubiger der Gesellschaft werden hiemit aufgefordert, ihre Forde-
rungen und sonstigen Ansprüche bis spätestens 31. Dezember 1940 bei
Notar Dr. K. Ibach, Elisabethenstrasse 15, in Basel, anzumelden. (A. A. 262⁴)
Basel, den 28. November 1940. Sanitäre Apparate A. G. in Liq.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Verfügung des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements betreffend die Einlösung italienischer Reisekreditdokumente

(Vom 19. Dezember 1940.)

Das eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement,
gestützt auf Art. 4 des Bundesratsbeschlusses vom 23. Juli 1940 über
die Durchführung des schweizerisch-italienischen Abkommens vom 22. Juni
1940 betreffend die Regelung des gegenseitigen Reiseverkehrs, verfügt:

Art. 1. Die Abgabe in Italien von Reisezahlungsmitteln für Reisen nach
der Schweiz erfolgt in Form von Reisekreditbriefen, Reisechecks, schweize-
rischen Reisepostchecks, Akkreditiven, Hotelgutscheinen, Gutscheinen für
Pauschalreisen oder Gutscheinen für Geschäftsreisen.

Art. 2. Zur Einlösung der in Art. 1 bezeichneten Reisekreditdokumente
sind nur die von der Schweizerischen Verrechnungsstelle ermächtigten Stel-
len berechtigt.

Art. 3. Die Einlösung der Reisekreditbriefe, Reisechecks, Reisepost-
checks und Akkreditive erfolgt durch Abgabe von auf Schweizerfranken lau-
tenden Reisegutscheinen, die entweder zu Sachleistungen (Sachgutscheine)
oder zu Barauszahlungen (Bargutscheine) berechtigen.

Die Sachgutscheine lauten auf je 10 Schweizerfranken, die Bargutscheine
auf je 50 Schweizerfranken.

Art. 4. Der Reisende erhält für den Betrag des Nennwertes seiner Reise-
kreditdokumente Reisegutscheine ausgehändigt und zwar vorbehaltlich
von Art. 7 bei einem Nennwert

bis Fr. 150. — einen Bargutschein und für den Rest Sachgutscheine,
bis Fr. 300. — zwei Bargutscheine und für den Rest Sachgutscheine,
bis Fr. 450. — drei Bargutscheine und für den Rest Sachgutscheine,
von Fr. 460. — und darüber vier Bargutscheine und für den Rest Sach-
gutscheine.

Bei der Berechnung der Zahl der zu verabfolgenden Bargutscheine ist
der Betrag der im Pass des Reisenden eingetragenen Hotelgutscheine, Gut-
scheine für Pauschalreisen und Gutscheine für Geschäftsreisen dem Nenn-
wert der übrigen Reisekreditdokumente hinzuzurechnen.

Art. 5. Sachgutscheine dürfen nur zur Bezahlung der Rechnungen von
Hotels, Pensionen, Garagen und Tankstellen sowie von Fahrausweisen von
Bahnen, Schiffen und Postautomobilen (jedoch nur für schweizerische Streck-
ken) verwendet werden.

Die Reisenden sind ferner berechtigt, Anschaffungen des täglichen Reise-
bedarfs, Arztrechnungen, Skikurs- und Bergführertaxen und ähnliche Aus-
lagen durch Hingabe von Sachgutscheinen an die Hotels oder Pensionen durch
diese bezahlen zu lassen, wobei den Hotels und Pensionen eine zweite Aus-
fertigung der Rechnung überlassen werden muss.

Rechnungsbeträge unter Fr. 5. — dürfen mit Sachgutscheinen nicht
beglichen werden.

Spitzenbeträge, die bei der Bezahlung mit Sachgutscheinen entstehen,
werden in bar ausgeglichen. Das Herausgeld für Sachgutscheine darf jedoch
Fr. 5. — nicht übersteigen.

Die Umwechslung von Sachgutscheinen in Bargeld oder Bargutscheine
ist verboten.

Soweit die Bezahlung durch Hingabe von Sachgutscheinen zulässig ist,
darf deren Annahme nicht verweigert werden.

Art. 6. Bargutscheine werden von den hiezu ermächtigten Banken, Reise-
bureaux, Bahnhofwechselstuben und -einnahmestellen sowie von den rechnungs-
pflichtigen Poststellen vorbehaltlich von Art. 8 gemäss folgender Staffe-
lung durch Barauszahlungen eingelöst:

Erste Auszahlung: am Tage der Einreise	Fr. 50. —
zweite Auszahlung: frühestens am zweiten Tage nach der ersten Auszahlung	Fr. 50. —
dritte Auszahlung: frühestens am siebenten Tage nach der ersten Auszahlung	Fr. 50. —
vierte Auszahlung: frühestens am vierzehnten Tage nach der ersten Auszahlung	Fr. 50. —

Die Einlösung des ersten Bargutscheines hat gleichzeitig mit der Ein-
lösung der Reisekreditdokumente und Verabfolgung der Reisegutscheine zu
erfolgen.

Soweit Bargutscheine nicht eingelöst werden, können sie gleich wie Sach-
gutscheine verwendet werden. Werden sie vor dem Termin, an dem sie zur
Bar-einlösung fällig werden, zur Bezahlung von Sachleistungen verwendet,
so muss der zu bezahlende Betrag mehr als 40 Franken betragen, das Heraus-
geld somit unter 10 Franken bleiben.

Die Barauszahlungen sind im Pass des Reisenden einzutragen.

Art. 7. Die Stelle, welche die Reisekreditdokumente einlöst, ist berech-
tigt, Reisenden, die in der Schweiz Privatquartier beziehen, oder sich in
einem schweizerischen Sanatorium aufhalten, oder sich zu Studien- oder
Erziehungszwecken in der Schweiz aufhalten, für den vollen Nennwert
ihrer Reisekreditdokumente Bargutscheine auszuhändigen. Diese sind im
Pass des Reisenden durch Angabe ihrer Anzahl und des diese Einlösungsart
rechtfertigenden Grundes zu vermerken.

Art. 8. Die auf Grund von Art. 7 ausgegebenen und im Pass des Rei-
senden vermerkten Bargutscheine werden von den hiezu ermächtigten Banken,
Reisebüros, Bahnhofwechselstuben und -einnahmestellen sowie von den rech-
nungspflichtigen Poststellen gemäss folgender Staffe-
lung durch Barauszahlungen eingelöst:

Erste Auszahlung: bei der Einlösung der Reisekreditdokumente, höchstens	Fr. 50.—
zweite Auszahlung: frühestens am zweiten Tage nach der ersten Auszahlung, höchstens	Fr. 100.—
dritte Auszahlung: frühestens am siebenten Tage nach der ersten Auszahlung, höchstens	Fr. 200.—
vierte Auszahlung: frühestens am vierzehnten Tage nach der ersten Auszahlung	Restbetrag

Gegen Verbrauchsnachweis können die Ratenzahlungen erhöht oder nach vorheriger Einholung der Zustimmung der Schweizerischen Verrechnungsstelle alle Bargutscheine auf einmal eingelöst werden.

Die Auszahlungen sind im Pass des Reisenden einzutragen.

Art. 9. Die Einlösung der Reisekreditdokumente gemäss Art. 7 ist ferner statthaft in besondern Dringlichkeitsfällen (Unfall, Tod, Krankheit) oder falls besondere andere Gründe eine Barauszahlung als notwendig erscheinen lassen und die Schweizerische Verrechnungsstelle ihre Zustimmung gibt sowie in Fällen, in welchen die Schweizerische Verrechnungsstelle sie anordnet.

Art. 10. Barbeträge, die auf Grund von Reisegutscheinen ausbezahlt werden, dürfen nur zur Bestreitung der Kosten des Aufenthalts in der Schweiz verwendet werden.

Es ist insbesondere nicht zulässig, die Reisegelder zur Begleichung geschäftlicher Verpflichtungen, zu Kapitalanlagen, zur Bezahlung von Versicherungsprämien, von Anschaffungen, die aus dem Rahmen der kleinen Reiseanschaffungen fallen, und von Billetten ausländischer Bahn-, Schiffs- und Flugunternehmungen usw. zu verwenden. Ebenso ist es nicht statthaft, solche Barbeträge ins Ausland zu verbringen, und zwar sowohl bei vorübergehender wie bei dauernder Ausreise.

Art. 11. Abgehobene, aber nicht verbrauchte Barbeträge sind vom Reisenden vor seiner Ausreise aus der Schweiz derjenigen schweizerischen Stelle abzuliefern, auf die das Reisekreditdokument ausgestellt war. Diese Ablieferung kann entweder direkt bei der genannten Einlösestelle erfolgen oder indirekt durch:

- eine andere Einlösestelle;
- die Post;
- die Bahnhofwechselstuben in Basel-SBB, Bern, Brig, Buchs (St. Gallen), Chiasso, Lausanne, Luzern und Zürich;
- die Einnahmestellen der grösseren schweizerischen Bahnhöfe und Stationen;
- die wichtigeren schweizerischen Strassenzollämter;
- den Schweizerischen Fremdenverkehrsverband.

Ueber die erfolgte Ablieferung der nichtverbrauchten Beträge erhält der Reisende eine Quittung. Der Gegenwert der abgelieferten Barbeträge wird ihm in Italien durch die Abgabestelle des Reisekreditdokumentes in Liren zurückbezahlt.

Es ist den nach Italien zurückreisenden Personen gestattet, im Rahmen der von Italien zugelassenen Freigrenze italienische Lire wieder mit sich über die Grenze zu nehmen, ebenso diejenigen Beträge in beliebiger Währung, die sie ausser den italienischen Reisekreditdokumenten in die Schweiz gebracht haben und worüber sie sich bei der Einreise eine Bestätigung der schweizerischen Zollorgane geben lassen.

Art. 12. Nichtverbrauchte Bar- und Sachgutscheine sind vom Reisenden vor der Ausreise aus der Schweiz durch Vermittlung einer der in Art. 11 genannten Stellen oder einer für die Einlösung italienischer Reisekreditdokumente ermächtigten Stelle dem Schweizerischen Fremdenverkehrsverband, Abteilung Gutscheinkontrolle Italien (Zürich, Börsenstrasse 16), zuzustellen. Der Reisende erhält darüber eine Quittung. Der Gegenwert der zurückgesandten nichtverbrauchten Bar- und Sachgutscheine wird ihm in Italien durch die Abgabestelle des Reisekreditdokumentes in Liren zurückbezahlt.

Art. 13. Werden an Reisende aus Italien, die sich bereits in der Schweiz befinden, Reisekreditdokumente nachgesandt, so hat die schweizerische Einlösestelle dies im Pass des Reisenden zu bescheinigen. Die italienische Abgabestelle teilt der schweizerischen Einlösestelle die für diese Passeintragung erforderlichen Angaben mit.

Art. 14. Widerhandlungen gegen diese Verfügung fallen unter die Strafbestimmungen des Art. 6 des Bundesratsbeschlusses vom 23. Juli 1940 über die Durchführung des schweizerisch-italienischen Abkommens vom 22. Juni 1940 betreffend die Regelung des gegenseitigen Reiseverkehrs.

Insbesondere wird nach diesen Bestimmungen bestraft:
wer Reisekreditdokumente vorschriftswidrig einlöst,
wer Bargutscheine oder Sachgutscheine fälscht oder verfälscht,
wer falsche oder verfälschte Bargutscheine oder Sachgutscheine verwendet,
wer Bargutscheine oder Sachgutscheine anders als für die in Art. 5, 6, 7 und 8 dieser Verfügung vorgesehenen Zwecke verwendet oder entgegennimmt,
wer die im italienisch-schweizerischen Reiseverkehr ausbezählten Barbeträge anders als für die in Art. 10 dieser Verfügung vorgesehenen Zwecke verwendet.

Art. 15. Die vom eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement mit der Ueberwachung der Vorschriften des Reiseverkehrs beauftragten Beamten sind ermächtigt, die ausreisenden Personen anzuhalten, ihnen die noch in ihrem Besitz befindlichen Bar- und Sachgutscheine sowie die in der Schweiz abgehobenen, ablieferungspflichtigen nichtverbrauchten Barbeträge zur Ablieferung gemäss Art. 11 und 12 auszuhandigen.

Sie sind ferner ermächtigt, bei begründetem Verdacht einer Widerhandlung gegen die Vorschriften über den schweizerisch-italienischen Reiseverkehr die im Besitz der fehlbaren ausreisenden Person befindlichen, aus Abhebungen in der Schweiz herrührenden Barbeträge zur Sicherstellung einer eventuellen Busse und der Kosten des Strafverfahrens mit Beschlagnahme, unter Anzeige an die zur Verfolgung und Beurteilung der Widerhandlung zuständige Behörde. Die beschlagnahmten Summen werden zur Deckung der Bussen- und Kostenforderung verwendet. Der Uebersechuss ist der Einlösestelle gemäss Art. 11 zu überweisen.

Art. 16. Diese Verfügung tritt an die Stelle der Verfügung des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements betreffend die Einlösung italienischer Reisekreditdokumente vom 23. Juli 1940.

Sie tritt am 1. Januar 1941 in Kraft.

299. 20. 12. 40.

Ordonnance du département fédéral de l'économie publique concernant le paiement des titres touristiques italiens

(Du 19 décembre 1940.)

Le département fédéral de l'économie publique,
vu l'article 4 de l'arrêté du Conseil fédéral du 23 juillet 1940 concernant l'exécution de l'accord italo-suisse du 22 juin 1940 sur le trafic touristique réciproque, arrête:

Article premier. Les moyens de paiement pour voyages en Suisse sont délivrés en Italie sous forme de lettres de crédit touristiques, chèques de voyage, chèques postaux suisses de voyage, accreditifs, bons d'hôtel, bons pour voyages à forfait ou bons pour voyages collectifs.

Art. 2. Les titres touristiques visés à l'article premier sont payés exclusivement par les organismes habilités à cet effet par l'Office suisse de compensation.

Art. 3. L'encaissement des lettres de crédit touristiques, chèques de voyage, chèques postaux de voyage et accreditifs a lieu contre des bons de voyage libellés en francs suisses et donnant droit à des prestations en nature (bons en nature) ou en argent comptant (bons en espèces).

Les bons en nature sont établis au montant de 10 francs suisses, les bons en espèces sont de 50 francs suisses chacun.

Art. 4. Le voyageur recevra, à concurrence du montant de la valeur nominale de ses titres touristiques, des bons de voyage, à savoir, réserve faite de l'article 7:

pour 150 francs au maximum:	un bon en espèces, le solde en bons en nature,
pour 300 francs au maximum:	deux bons en espèces, le solde en bons en nature,
pour 450 francs au maximum:	trois bons en espèces, le solde en bons en nature,
pour 460 francs et plus:	quatre bons en espèces, le solde en bons en nature.

Pour la détermination du nombre des bons en espèces à remettre au voyageur, le montant des bons d'hôtel, bons pour voyages à forfait et bons pour voyages collectifs dont porte mention le passeport du voyageur s'ajoute à la valeur nominale des autres titres touristiques.

Art. 5. Les bons en nature ne pourront être employés que pour le règlement des factures d'hôtels, de pensions, de garages et de stations distributrices d'essence, ainsi que pour le paiement de billets de transport par chemin de fer, bateau et automobile postale (sur parcours suisses seulement).

Les touristes pourront en outre remettre aux hôtels et pensions des bons en nature pour le règlement de leurs petites emplettes journalières, de leurs notes de médecin, de leurs frais pour cours de ski et ascensions avec guides et des dépenses semblables. Dans ce cas, ils devront laisser aux hôtels ou pensions un double des factures.

Les factures d'un montant inférieur à 5 francs ne pourront pas être réglées à l'aide de ces bons.

Les soldes qui subsisteraient après le paiement seront remboursés en argent. La monnaie à rendre ne peut excéder 5 francs.

Les bons en nature ne doivent pas être convertis en espèces ou en bons en espèces.

Lorsque le paiement en bons en nature est licite, l'acceptation de ces bons ne peut être refusée.

Art. 6. Les organismes payeurs habilités par l'Office suisse de compensation (banques, agences de voyages, bureaux de change et de recettes établis dans les gares, bureaux de poste comptables) procèdent au paiement des bons en espèces, sous réserve de l'article 8, selon l'échelonnement suivant:

un premier versement le jour de l'entrée en Suisse	50 francs
un deuxième versement au plus tôt le deuxième jour à partir du premier versement	50 francs
un troisième versement au plus tôt le septième jour à partir du premier versement	50 francs
un quatrième versement au plus tôt le quatorzième jour à partir du premier versement	50 francs

La conversion du premier bon en espèces, c'est-à-dire le premier versement, doit avoir lieu en même temps que l'encaissement des titres touristiques et la délivrance des bons de voyage.

Les bons en espèces qui n'ont pas été encaissés peuvent être employés au même titre que les bons en nature. S'ils servent à payer des prestations en nature avant l'échéance du terme de leur conversion, la somme à couvrir devra être supérieure à 40 francs, afin que la monnaie à rendre soit inférieure à 10 francs.

Tout versement doit être mentionné sur le passeport du voyageur.

Art. 7. L'organisme qui acquitte le montant d'un titre touristique est autorisé à remettre aux touristes qui logent en Suisse chez des particuliers ou dans des sanatoriums ou y séjournent pour leurs études ou leur éducation, des bons en espèces pour le montant nominal de leurs titres touristiques. Les bons en espèces délivrés au voyageur seront mentionnés sur son passeport; l'inscription indiquera le nombre des bons et la raison pour laquelle le paiement est effectué sous cette forme.

Art. 8. Les bons en espèces émis conformément à l'article 7 et mentionnés sur le passeport du voyageur pourront être échangés auprès des organismes payeurs contre des versements échelonnés de la manière suivante:

un premier versement lors de l'encaissement du titre touristique	50 francs au maximum
un deuxième versement au plus tôt le deuxième jour à partir du premier versement	100 francs au maximum
un troisième versement au plus tôt le septième jour à partir du premier versement	200 francs au maximum
un quatrième versement au plus tôt le quatorzième jour à partir du premier versement	le solde

Sur justification de l'emploi, les organismes payeurs pourront majorer les acomptes et, avec l'agrément de l'Office suisse de compensation, payer en une fois le montant intégral des bons en espèces.

Les versements doivent être inscrits dans le passeport du voyageur.

Art. 9. La procédure prévue à l'article 7 pour le paiement des titres touristiques est en outre admissible dans les cas particulièrement urgents (acci-

dent, décès, maladie), ou lorsque le paiement en espèces est indiqué ensuite de circonstances exceptionnelles, sous réserve de l'approbation de l'Office suisse de compensation, et dans les cas que ce dernier désigne comme tels.

Art. 10. Les sommes versées sur présentation de bons de voyage doivent être affectées uniquement au règlement des frais de séjour en Suisse.

Il est notamment interdit d'affecter lesdites sommes au règlement d'engagements commerciaux, à des placements de capitaux, au paiement de primes d'assurances, à des acquisitions sortant du cadre normal des petits achats de voyage, à l'achat de billets d'entreprises étrangères de transport par rail, par eau ou par air, etc. Il est interdit, en outre, qu'il s'agisse d'une excursion ou d'un voyage de longue durée, d'emporter le numéraire en question à l'étranger.

Art. 11. Les touristes sont tenus, avant leur sortie de Suisse, de restituer les sommes inemployées à l'organisme suisse sur lequel le titre touristique avait été tiré. La restitution peut avoir lieu soit directement auprès dudit organisme, soit indirectement par l'entremise:

- a) d'un autre organisme payeur;
- b) de la poste;
- c) des bureaux de change des gares de Bâle-CFF, de Berne, de Brigue, de Buehls (Saint-Gall), de Chiasso, de Lausanne, de Lucerne, de Zurich;
- d) des guichets des grandes gares et stations;
- e) des principaux bureaux de douane sur route.
- f) de la fédération suisse du tourisme.

Un reçu sera délivré au touriste pour la restitution des sommes inemployées. La contre-valeur en liras italiennes du montant restitué lui sera versée en Italie par l'organisme émetteur du titre touristique.

Les touristes rentrant en Italie ont la faculté de reprendre leur avoir en liras italiennes jusqu'à concurrence de la somme tolérée en franchise par ce pays, ainsi que les moyens de paiement qu'ils avaient emportés en Suisse en dehors des titres italiens touristiques et pour lesquels ils s'étaient fait donner par la douane une attestation à leur entrée en Suisse.

Art. 12. Avant de quitter la Suisse, le touriste remettra les bons inemployés en espèces ou en nature à la fédération suisse du tourisme, service du contrôle des bons, (Zurich, 16, Rue de la Bourse), par l'entremise d'un des organismes mentionnés à l'article 11 ou d'un des organismes préposés au paiement des titres touristiques italiens. Il en recevra quittance. La contre-valeur en liras des bons restitués lui sera versée en Italie par l'organisme émetteur du titre touristique.

Art. 13. Lorsqu'un titre touristique est envoyé subséquemment à un touriste italien séjournant en Suisse, l'organisme payeur suisse en fera mention dans le passeport. Les indications nécessaires lui seront fournies par l'organisme émetteur italien.

Art. 14. Les infractions à la présente ordonnance sont réprimées conformément aux dispositions de l'article 6 de l'arrêté du Conseil fédéral du 23 juillet 1940 relatif à l'exécution de l'accord italo-suisse du 22 juin 1940 sur le trafic touristique réciproque.

Sera notamment puni conformément à ces dispositions: celui qui aura acquitté illicitement un titre touristique; celui qui aura contrefait ou falsifié des bons en espèces ou en nature; celui qui aura employé des bons en espèces ou en nature contrefaits ou falsifiés;

celui qui aura employé ou accepté des bons en espèces ou en nature pour d'autres fins que celles qui sont prévues aux articles 5, 6, 7 et 8 de la présente ordonnance;

celui qui aura employé pour d'autres fins que celles qui sont prévues à l'article 10 de la présente ordonnance les sommes versées dans le trafic touristique italo-suisse.

Art. 15. Les agents chargés par le département de l'économie publique de surveiller l'application des prescriptions concernant le trafic touristique peuvent obliger les touristes quittant la Suisse de leur remettre, en vue de la restitution visée aux articles 11 et 12, les bons en espèces et en nature encore en leur possession, ainsi que le solde inemployé des sommes encaissées en Suisse sur titres touristiques.

En outre, s'ils ont des raisons d'admettre qu'un touriste a contrevenu aux prescriptions concernant le tourisme italo-suisse, ils peuvent, pour garantir le paiement d'une amende et des frais de la procédure pénale, séquestrer le solde inemployé des sommes qu'il a prélevées en Suisse; ils en informeront l'autorité compétente pour la poursuite et le jugement. Les sommes séquestrées serviront au paiement des amendes et des frais. Le surplus sera transféré à l'organisme payeur conformément à l'article 11.

Art. 16. La présente ordonnance se substitue à l'ordonnance du département fédéral de l'économie publique du 23 juillet 1940 concernant le paiement des titres touristiques italiens.

Elle entre en vigueur le 1^{er} janvier 1941.

299. 20. 12. 40.

Disposizioni del Dipartimento federale dell'economia pubblica concernenti il pagamento dei titoli turistici italiani

(Del 19 dicembre 1940.)

Il Dipartimento federale dell'economia pubblica, visto l'art. 4 del decreto del Consiglio federale del 23 luglio 1940 concernente l'esecuzione dell'accordo italo-svizzero del 22 giugno 1940 per il regolamento del reciproco traffico turistico, dispone:

Art. 1. I mezzi di pagamento per viaggi nella Svizzera sono rilasciati in Italia in forma di lettere di credito per viaggiatori, di assegni (chèques) per viaggiatori, di chèques postali svizzeri per viaggiatori e accreditamenti sarà effettuato mediante buoni di viaggio libellati in franchi svizzeri, che danno diritto sia a prestazioni in natura (buoni in natura) sia a pagamenti in contanti (buoni in contanti).

Art. 2. Il pagamento dei titoli turistici di cui all'art. 1 sarà fatto esclusivamente dagli uffici autorizzati a tale uopo dall'Ufficio svizzero di compensazione.

Art. 3. Il pagamento delle lettere di credito per viaggiatori, assegni (chèques) per viaggiatori, chèques postali svizzeri per viaggiatori e accreditamenti sarà effettuato mediante buoni di viaggio libellati in franchi svizzeri, che danno diritto sia a prestazioni in natura (buoni in natura) sia a pagamenti in contanti (buoni in contanti).

I buoni in natura sono stabiliti per un ammontare di 10 franchi svizzeri, i buoni in contanti per un ammontare di 50 franchi svizzeri ciascuno.

Art. 4. Il viaggiatore riceverà, fino alla concorrenza del valore nominale dei suoi titoli turistici, dei buoni di viaggio riservate però le disposizioni dell'art. 7,

per 150 franchi al massimo, un buono in contanti e, pel saldo, un buono in natura,

per 300 franchi al massimo, due buoni in contanti e, pel saldo, un buono in natura,

per 450 franchi al massimo, tre buoni in contanti e, pel saldo, un buono in natura,

per 460 franchi e oltre, quattro buoni in contanti e, pel saldo, un buono in natura.

Per stabilire il numero dei buoni in contanti da rilasciare al viaggiatore, l'ammontare dei buoni d'albergo, dei buoni per viaggi a prezzi globali e dei buoni per viaggi in comitiva menzionati nel passaporto del viaggiatore dovrà essere aggiunto al valore nominale degli altri titoli turistici.

Art. 5. I buoni in natura potranno essere usati soltanto per il pagamento delle fatture d'albergo, di pensione, delle autorimesse e dei posti di distribuzione di benzina, come pure per il pagamento di biglietti di trasporto per ferrovia, battello e automobile postale (soltanto sul percorso svizzero).

I turisti potranno, inoltre, rimettere agli alberghi e pensioni dei buoni in natura per il pagamento delle loro piccole spese quotidiane, delle loro note del medico, delle loro spese per corsi di sci ed ascensioni con guide ed altre spese del genere. Essi lasceranno in tal caso agli alberghi o pensioni un duplicato della fattura.

Le fatture di un importo inferiore a 5 franchi non potranno essere pagate con questi buoni.

I saldi esistenti dopo il pagamento saranno rimborsati in danaro. L'ammontare da rendere in danaro non può superare 5 franchi.

La conversione in danaro o in buoni in contanti di buoni in natura è vietata.

Ove il pagamento in buoni in natura sia ammesso, l'accettazione di questi buoni non può essere rifiutata.

Art. 6. I buoni in contanti saranno cambiati dalle banche, dalle agenzie di viaggio, dagli uffici di cambio e di ricevitorie delle stazioni, nonché da tutti gli uffici postali contabili autorizzati a tale uopo, riservato l'art. 8, secondo la seguente graduatoria:

un primo versamento, all'atto dell'entrata in Svizzera, di franchi 50;

un secondo versamento, non prima del secondo giorno a contare dal primo versamento, di franchi 50;

un terzo versamento, non prima del settimo giorno a contare dal primo versamento, di franchi 50;

un quarto versamento, non prima del quattordicesimo giorno a contare dal primo versamento, di franchi 50.

La conversione del primo buono in contanti dev'essere fatta contemporaneamente all'incasso dei titoli turistici ed al rilascio dei buoni di viaggio.

I buoni in contanti che non sono stati cambiati possono essere usati allo stesso titolo dei buoni in natura. Se servono al pagamento di prestazioni in natura prima della data in cui possono essere cambiati, la somma da pagare dovrà essere superiore a 40 franchi affinché il saldo rimanga inferiore a 10 franchi.

I pagamenti dovranno essere iscritti nel passaporto del turista.

Art. 7. L'Ufficio che paga l'ammontare di un titolo turistico è autorizzato a consegnare ai turisti che alloggiano in Svizzera presso particolari o in sanatori, o che soggiornano per i loro studi o la loro educazione, dei buoni in contanti per l'ammontare nominale dei loro titoli turistici. Questi buoni in contanti dovranno figurare sul passaporto del turista, in cui si iscriverà il numero dei buoni e la ragione per cui il pagamento è stato compiuto in questa forma.

Art. 8. I buoni in contanti emessi conformemente all'art. 7 e menzionati sul passaporto del turista potranno essere cambiati presso gli uffici di pagamento, mediante i seguenti versamenti rateali:

un primo versamento all'atto dell'incasso del titolo turistico, non superiore a franchi 50;

un secondo versamento non prima del secondo giorno a contare dal primo versamento, non superiore a franchi 100;

un terzo versamento non prima del settimo giorno a contare dal primo versamento, non superiore a franchi 200;

un quarto versamento non prima del quattordicesimo giorno a contare dal primo versamento, pari al saldo.

Verso prova dell'uso sarà permesso aumentare le singole rate e, previo il consenso dell'Ufficio svizzero di compensazione, pagare in una sola volta l'intero importo dei buoni in contanti.

I versamenti dovranno essere iscritti nel passaporto del turista.

Art. 9. La procedura prevista all'art. 7 per il pagamento dei titoli turistici è inoltre ammissibile in casi particolarmente urgenti (infortunio, decesso, malattia), o quando il pagamento in contanti sembra indicato per circostanze straordinarie, riservata però l'approvazione dell'Ufficio svizzero di compensazione, e nei casi in cui quest'ultimo lo ordina.

Art. 10. Gli importi ricevuti verso presentazione di buoni di viaggio non dovranno essere usati che per pagare le spese di soggiorno in Svizzera.

È in modo particolare vietato di servirsi di queste somme per far fronte a impegni commerciali, per collocare capitali, per pagare premi di assicurazione, per procedere ad acquisti che esorbitano dal quadro normale dei piccoli acquisti di viaggio, per comprare i biglietti di ferrovie, di linee di navigazione, di linee aeree estere, ecc. È pure vietato di portare siffatti importi all'estero, sia che si tratti di un'escursione oppure di un viaggio di lunga durata.

Art. 11. Prima di lasciare la Svizzera, il turista restituirà all'Ufficio svizzero, sul quale era stato tratto il titolo turistico, le somme dei prelevamenti non usate. La restituzione potrà aver luogo o direttamente al suddetto ufficio oppure indirettamente per il tramite:

- a) di un altro ufficio di pagamento;
- b) della posta;
- c) delle agenzie di cambio delle stazioni di Basilea SFF., Berna, Briga, Buchs (Saint-Gall), Chiasso, Losanna, Lucerna e Zurigo;
- d) degli sportelli delle grandi stazioni;
- e) dei principali uffici doganali su strada;
- f) della Federazione svizzera del turismo.

Il turista riceverà una quietanza attestante l'avvenuta restituzione delle somme non adoperate. Il controvalore in lire italiane dell'ammontare restituito sarà versato in Italia al turista dall'ufficio che ha emesso il titolo.

I turisti che ritornano in Italia possono riprendere con sé il loro avere in lire italiane per un importo non superiore alla quota tollerata in franchigia dall'Italia, come pure i mezzi di pagamento portati personalmente nella Svizzera oltre ai titoli turistici italiani, per i quali all'entrata nella Svizzera si erano fatti rilasciare un'attestazione dagli agenti doganali svizzeri.

Art. 12. Prima di lasciare la Svizzera, il turista consegnerà i buoni in contanti o in natura non usati alla Federazione svizzera del turismo, Servizio del controllo dei buoni Italia (Zurigo, Via della Borsa 16), per il tramite degli uffici di pagamento menzionati all'art. 11 o di uno degli uffici preposti al pagamento dei titoli turistici italiani. Esso ne riceverà quietanza, e il controvalore in lire dei buoni restituiti gli sarà pagato in Italia dall'ufficio che ha emesso il titolo turistico.

Art. 13. Ove un titolo turistico sia inviato successivamente ad un turista italiano soggiornante in Svizzera, l'ufficio svizzero di pagamento ne farà menzione nel passaporto. Le indicazioni necessarie gli saranno fornite dall'ufficio italiano che ha emesso il titolo.

Art. 14. Le infrazioni alle presenti disposizioni sono punite conformemente alle disposizioni penali dell'art. 6 del decreto del Consiglio federale del 23 luglio 1940 concernente l'esecuzione dell'accordo italo-svizzero del 22 giugno 1940 per il regolamento del reciproco traffico turistico.

Sarà particolarmente punito, conformemente a queste disposizioni: chiunque avrà incassato in modo illecito un titolo turistico, chiunque avrà falsificato o contraffatto buoni in contanti o in natura, chiunque avrà adoperato buoni in contanti o in natura falsificati o contraffatti,

chiunque avrà adoperato o accettato buoni in contanti o in natura per altri fini che non siano quelli previsti dagli articoli 5, 6, 7 e 8 delle presenti disposizioni,

chiunque avrà utilizzato per altri fini che non siano quelli previsti dall'art. 10 delle presenti disposizioni le somme versate nel traffico turistico italo-svizzero.

Art. 15. Gli agenti incaricati dal Dipartimento federale dell'economia pubblica di vigilare sull'applicazione delle prescrizioni concernenti il traffico turistico possono obbligare i turisti che escono dalla Svizzera a consegnare loro per la restituzione di cui agli articoli 11 e 12, i buoni in contanti e in natura che si trovassero ancora in loro possesso, nonché il saldo non utilizzato delle somme incassate in Svizzera, soggette all'obbligo della restituzione.

Essi sono inoltre autorizzati, nel caso di fondato sospetto di una contravvenzione alle prescrizioni che regolano il traffico turistico italo-svizzero ed allo scopo di garantire il pagamento di una eventuale multa e delle spese del procedimento penale, a sequestrare le somme in possesso del colpevole e provenienti da prelevamenti fatti nella Svizzera; del sequestro informeranno le autorità competenti a perseguire e punire la contravvenzione. Le somme sequestrate serviranno al pagamento delle multe e delle spese. L'avanzo sarà versato all'Ufficio di pagamento conformemente all'art. 11.

Art. 16. Le presenti disposizioni sostituiscono quelle del Dipartimento federale dell'economia pubblica concernenti il pagamento dei titoli turistici italiani, del 23 luglio 1940.

Esse entreranno in vigore il 1° gennaio 1941.

299. 20. 12. 40.

**Verfügung des eidgenössischen Kriegs-Ernährungsamtes,
Sektion für Kartoffeln, Obst und Alkohol,
über den Ankauf, Verkauf, Transport und die Verwertung von Kartoffeln
(Vom 20. Dezember 1940.)**

Das eidgenössische Kriegs-Ernährungsamt, Sektion für Kartoffeln, Obst und Alkohol,

gestützt auf Art. 4 der Verfügung des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 4. Juli 1940 über die Verwendung der inländischen Kartoffelernte 1940 und die Kartoffelversorgung des Landes und im Nachgang zu der Verfügung des Kriegs-Ernährungsamtes, Sektion für Kartoffeln, Obst und Alkohol vom 1. Oktober 1940, verfügt:

Art. 1. Verkauf und Transport von Kartoffeln in Mengen von mehr als 500 kg an ausserhalb des Kantons des Lagerortes oder Produktionsgebietes wohnhafte Abnehmer sind nur mit Bewilligung des Kriegs-Ernährungsamtes, Sektion für Kartoffeln, Obst und Alkohol gestattet. Auf dem Bewilligungsgesuche sind die Menge, der Empfänger und der Bestimmungsort genau anzugeben.

Art. 2. Im Rahmen der Bestimmungen von Art. 1 hiervor gilt für den Verkauf von Speisekartoffeln folgende Regelung:

Die beim Handel und bei den landwirtschaftlichen Organisationen eingelagerten Kartoffeln in Speisekartoffelgrösse dürfen ausschliesslich zu Speisezwecken und nur im Rahmen bisheriger Bezüge zur Deckung des normalen Bedarfs entweder an Verbraucher oder an Firmen geliefert werden, welche die Kartoffeln direkt an die Verbraucher abgeben.

Produzenten dürfen Kartoffeln ausschliesslich zu Speisezwecken und nur im Rahmen bisheriger Bezüge zur Deckung des normalen Bedarfs entweder an Verbraucher oder an Inhaber der Kartoffelhandelskarte des Kriegs-Ernährungsamtes abgeben. Die Inhaber der Handelskarte dürfen die bei den Produzenten aufgekauften Kartoffeln nur zu Speisezwecken entweder an Verbraucher oder an Firmen liefern, welche die Kartoffeln direkt an Verbraucher abgeben.

Der Ankauf von Kartoffeln innerhalb eines Gemeindegebietes zur Abgabe an in der gleichen Gemeinde wohnhafte Verbraucher zur Deckung des normalen Bedarfs an Speisekartoffeln bleibt bis auf weiteres ohne Handelskarte gestattet.

Art. 3. Jeder anderweitige als der in Art. 1 und 2 hiervor vorgesehene An- und Verkauf von Kartoffeln in Speisekartoffelgrösse ist untersagt.

Art. 4. Das Einsäuern zu Futterzwecken von Kartoffeln, welche zum Teil oder ausschliesslich gesunde Knollen in Speisekartoffelgrösse enthalten, ist bis auf weiteres untersagt. Diese Vorschrift gilt für inländische Kartoffeln aller Sorten mit Ausnahme der Sorte Sickingen. Ferner sind davon ausgenommen die vom Auslande eingeführten Kartoffeln, soweit sie ausschliesslich zur Verfütterung bestimmt sind.

Art. 5. Widerhandlungen gegen diese Verfügung werden gemäss den einschlägigen Bestimmungen geahndet.

Art. 6. Diese Verfügung tritt am 23. Dezember 1940 in Kraft. Alle Lieferungen von diesem Zeitpunkte an fallen unter die Bestimmungen der Verfügung.

299. 20. 12. 40.

**Ordonnance de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation,
Section du ravitaillement en pommes de terre, fruits et alcools,
concernant l'achat, la vente, le transport et l'utilisation de pommes de terre
(Du 20 décembre 1940.)**

L'Office fédéral de guerre pour l'alimentation, Section du ravitaillement en pommes de terre, fruits et alcools, vu l'art. 4 de l'ordonnance du département de l'économie publique du 4 juillet 1940 sur l'utilisation de la récolte indigène de pommes de terre de 1940 et le ravitaillement du pays en pommes de terre et se référant à son ordonnance du 1^{er} octobre 1940, arrête:

Article premier. Une autorisation de la section est nécessaire pour vendre et transporter des pommes de terre, par quantités supérieures à 500 kg, destinées à des acheteurs ayant leur domicile hors du canton où ces pommes de terre sont entreposées ou ont été produites. La demande d'autorisation doit mentionner exactement la quantité, l'acquéreur et le lieu de destination.

Art. 2. Dans le cadre de l'article premier ci-dessus, la vente des pommes de terre de table est réglée comme suit:

Les commerçants et organisations agricoles ne peuvent vendre que pour la consommation les pommes de terre encavées chez eux ayant la grosseur prévue; ils ne peuvent les vendre qu'à des consommateurs ou à des maisons livrant directement à ceux-ci dans la mesure de leurs achats antérieurs et pour couvrir leurs besoins normaux.

Les producteurs ne peuvent livrer des pommes de terre que pour la consommation et seulement à des consommateurs ou à des détenteurs de la carte pour le commerce de pommes de terre délivrées par l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation, dans la mesure de leurs achats antérieurs et pour couvrir leurs besoins normaux. Les détenteurs de la carte ne peuvent livrer des pommes de terre achetées chez les producteurs qu'à des consommateurs ou à des maisons livrant directement à ceux-ci et seulement pour la consommation. Jusqu'à nouvel avis, la carte n'est pas nécessaire pour acheter des pommes de terre de table sur le territoire d'une commune en vue de couvrir les besoins normaux des consommateurs domiciliés dans la même commune.

Art. 3. Les modes d'achat ou de vente de pommes de terre de table autres que ceux qui sont prévus aux articles premier et 2 sont interdits.

Art. 4. Jusqu'à nouvel avis, il est interdit d'ensiler pour l'affouragement des quantités de pommes de terre dont tout ou partie sont des tubercules sains ayant la grosseur prévue pour la consommation. Cette disposition est applicable à toutes les sortes indigènes à l'exception des Sickingen. De plus, sont exclues les pommes de terre importées et destinées uniquement à l'affouragement.

Art. 5. Toute infraction à la présente ordonnance sera punie conformément aux prescriptions en vigueur.

Art. 6. La présente ordonnance entre en vigueur le 23 décembre 1940. Elle est applicable à toutes les livraisons effectuées dès cette date.

299. 20. 12. 40.

**Prescrizioni dell'Ufficio federale di guerra per i viveri,
Sezione dell'approvvigionamento con patate, frutta ed alcool,
per l'acquisto, la vendita, il trasporto e l'utilizzazione di patate da tavola
(Del 20 dicembre 1940.)**

L'Ufficio federale di guerra per i viveri, Sezione dell'approvvigionamento con patate, frutta ed alcool, in base all'art. 4, dell'ordinanza che il Dipartimento federale dell'economia pubblica ha emanato il 4 luglio 1940 per l'utilizzazione del raccolto delle patate indigene dell'anno 1940 e per l'approvvigionamento del paese con patate e, in riferimento alle prescrizioni dell'ufficio di guerra per i viveri, sezione dell'approvvigionamento con patate, frutta ed alcool, del 1° ottobre 1940, dispone:

Art. 1. La vendita e il trasporto di patate, in quantità superiori a 500 kg., a destinatari non domiciliati nel cantone di produzione o d'immagazzinaggio delle patate, non sono permessi e con un'autorizzazione dell'Ufficio di guerra per i viveri, sezione dell'approvvigionamento con patate, frutta ed alcool. Nelle domande per ottenere questa autorizzazione si deve menzionare esattamente: la quantità, il destinatario ed il luogo di destinazione.

Art. 2. Nei limiti delle prescrizioni dell'art. 1, qui sopra, la vendita di patate da tavola è permessa come segue:

Le patate con le dimensioni previsti per patate da tavola, immagazzinate presso ditte commerciali e organizzazioni agricole, possono esser cedute, soltanto nelle proporzioni praticate fin ora per coprire il fabbisogno normale, esclusivamente per l'uso umano a consumatori o ditte che forniscono direttamente le patate ai consumatori.

Produttori possono fornire patate esclusivamente per il consumo umano, soltanto in proporzione degli acquisti avvenuti fin ora e per coprire il fabbisogno normale, a consumatori o detentori della tessera per il commercio con patate, dell'Ufficio di guerra per i viveri. I detentori di una tessera per il commercio possono vendere le patate, da loro acquistate presso i produttori, soltanto per l'uso umano ed a consumatori o ditte che forniscono le patate direttamente ai consumatori.

L'acquisto di patate nel territorio di un comune per esser vendute, nell'intento di sopprimere al fabbisogno normale di patate da tavola, a consumatori domiciliati nello stesso comune è permesso, fino a nuovo avviso, senza la tessera per il commercio.

Art. 3. È vietato qualsiasi altro acquisto o vendita di patate da tavola non conforme agli art. 1 e 2, qui sopra.

Art. 4. Fino a nuovo avviso è vietato inacidire a scopi di foraggio, patate in parte o totalmente sane e con le dimensioni previste per patate da tavola. Questo divieto vale per tutte le sorte di patate indigene, escluse le Sickingen. Inoltre fanno eccezione patate importate, qualora queste siano state previste per patate da foraggio.

Art. 5. Contravvenzioni a queste prescrizioni verranno punite conformemente alle relative disposizioni.

Art. 6. Queste prescrizioni entrano in vigore il 23 dicembre 1940. Tutte le forniture eseguite a partire da questa data sottostanno alle presenti prescrizioni.

299. 20. 12. 40.

**Istruzioni dell'Ufficio federale di guerra per i viveri,
Sezione degli olii e dei grassi commestibili,
ai fonditoi concernenti il razionamento dei grassi animali**

(Del 15 dicembre 1940.)

Fondandosi sull'ordinanza N. 3 del 16 ottobre 1940 sul razionamento dei grassi animali e sulle rispettive istruzioni del 17 ottobre 1940, l'Ufficio federale di guerra per i viveri emana le seguenti istruzioni:

1. I fonditoi sono aziende che, già in tempo di pace, comperavano regolarmente grassi animali greggi, per estrarne grassi commestibili e grassi teeniei destinati alla rivendita.

Le aziende che fondono principalmente il grasso per loro consumo e per la vendita non sono considerate come fonditoi.

Alle aziende che lavorano grassi, ma non sono fonditoi nel senso di qui sopra, sono applicabili le prescrizioni per le macellerie (ordinanza N. 3 dell'Ufficio di guerra per i viveri del 16 ottobre 1940 e le istruzioni relative del 17 ottobre 1940) oppure quelle concernenti le fabbriche di grassi commestibili (ordinanza N. 1 del Dipartimento federale dell'economia pubblica del 20 ottobre 1939 e istruzioni dell'Ufficio di guerra per i viveri del 22 gennaio 1940).

2. I fonditoi devono annunciarsi all'Ufficio federale di guerra per i viveri, Sezione dei grassi ed olii commestibili, per essere autorizzati a gestire la loro azienda. Essi devono registrare le entrate e le uscite di grassi indicando i grassi commestibili separatamente da quelli destinati ad usi industriali e devono inviare inoltre un rendiconto mensile alla «Cibaria» servendosi dell'apposito modulo di rapporto. Questo modulo speciale di rapporto (insieme col modulo complementare) deve contenere fra altro:

- il quantitativo dei grassi greggi entrati nell'azienda,
- la vendita dei grassi greggi o fusi, separatamente secondo se sono stati venduti con o senza documenti di razionamento;
- la fabbricazione, suddivisa in «prima pressione», sego industriale e sego per sapone, nonché grassi mescolati.

3. I grassi razionati possono essere venduti soltanto verso consegna dei documenti di razionamento. Fanno eccezione a questa regola le vendite e le comperie, fra fonditoi e macellerie, di grassi di macelleria puri, che avvengono senza consegna di documenti di razionamento. Queste comperie e vendite devono essere registrate nel rapporto mensile.

I fonditoi rionoseiuti possono quindi vendere:

- a) grassi puri, greggi o fusi per uso commestibile, alle macellerie senza documenti di razionamento, ai consumatori (privati, economie domestiche collettive, aziende artigianali, esercito), al commercio (escluse le macellerie) verso documenti di razionamento,
- b) grassi mescolati (miscela di grassi ed olii) a tutti i compratori, comprese le macellerie, verso documenti di razionamento,
- c) sego industriale, per uso commestibile, alle fabbriche di grassi commestibili, verso documenti di razionamento,
- d) sego industriale e sego per sapone, per scopi industriali, in base ai buoni d'acquisto rilasciati dalla Sezione dei prodotti chimici e farmaceutici dell'Ufficio di guerra per l'industria ed il lavoro.

4. È vietato ai fonditoi di grassi d'utilizzare i documenti di razionamento ricevuti per acquistare grassi di qualsiasi genere. Questi documenti dovranno essere incollati sui fogli di controllo ed inviati alla «Cibaria» insieme col rapporto mensile.

5. I fonditoi rionoseiuti devono fornire e contingentare i grassi ai loro clienti in base agli acquisti fatti nel periodo di base 1938.

La fornitura a nuovi clienti può essere fatta soltanto con l'autorizzazione della Sezione dei grassi ed olii commestibili dell'Ufficio di guerra per i viveri.

Le quantità di grassi fusi fornite alle macellerie devono essere proporzionate ai grassi greggi fornite.

6. Il contingente è fissato in base agli acquisti fatti durante l'anno 1938. Se le forniture di grasso greggio sono diminuite, le forniture dei grassi fusi saranno ridotte proporzionalmente per tutti i compratori.

Nell'intento di costituire delle scorte, i fonditoi di grassi devono, in conformità a delle istruzioni speciali, ridurre i contingenti, in proporzione maggiore. Nei mesi di dicembre 1940 e gennaio 1941, i contingenti dei clienti saranno ridotti del 10 %; il quantitativo corrispondente sarà immagazzinato.

Per fornire quantità superiori a questi contingenti, è indispensabile un permesso speciale della Sezione dei grassi ed olii commestibili dell'Ufficio di guerra per i viveri.

7. Gli atti giuridici, in contrasto colle presenti istruzioni, sono eaduchi.

8. Chi contravviene alle presenti istruzioni, in particolare chi compera o vende grassi greggi o grassi commestibili senza attenersi alle disposizioni sul razionamento,

chi non eseguisce il controllo della produzione o lo eseguisce in modo sì incompleto o irregolare da renderlo impossibile o notevolmente difficile, chi non stende esattamente il rapporto mensile o non lo invia nel termine prescritto,

sarà punito in conformità del decreto del Consiglio federale del 17 ottobre 1939, inteso ad assicurare l'approvvigionamento del paese con derrate alimentari e foraggi.

299. 20. 12. 40.

Transportmöglichkeit für Schweizerwaren nach Uebersee mit ss. „Calanda“

Das eidgenössische Kriegs-Transportamt teilt mit: Es freut uns, mitteilen zu können, dass wir mit der American Republics Line vereinbaren konnten, dass diese durch ihre Genueseragenten, die Firma Giacomo Clerici & Cie., Durchkonossemente nach den Haupthäfen von Brasilien, Uruguay und Argentinien abgibt. Die American Republics Line verfügt über zwei regelmässige Postdampferfahrten pro Woche ab New York. Die Seefrachten ab New York sind dieselben, wie die Conference-Raten, welche im Anschlussstarif von Rohner, Gehrig & Co., Ausgabe Oktober 1940, vermerkt sind.

Bei Ausstellung der Through B/L durch die Genueseragenten der ARL, gestalten sich die Umschlagsspesen in New York etwas billiger, als wie im Tarif von Rohner, Gehrig & Co. angegeben, nämlich: Umladekosten per Wasser \$ 0.10 pro 100 lbs.; Umladekosten per Lastwagen \$ 0.14 pro 100 lbs.

Firmen, welche Through B/L auf dieser Basis benützen, sind ersucht, ihre Transitäro in Genua mit den nötigen Instruktionen zu versehen.

299. 20. 12. 40.

Possibilité de transport de marchandises suisses pour outre-mer avec le vapenr «Calanda»

L'Office de guerre pour les transports communique: Nous faisons savoir qu'en suite d'une entente avec l'American Republics Line, ses agents de Gènes, MM. Giacomo Clerici & Cie, émettront également des connaissements directs pour les ports principaux du Brésil, de l'Uruguay et de l'Argentine. L'American Republics Line dispose de deux services hebdomadaires réguliers de paquebots au départ de New-York. Les taux maritimes sont ceux de la Conference Line, indiqués dans le tarif de correspondance Rohner, Gehrig & Co, New-York, édition d'octobre 1940. Au cas où les Through B/L sont émis par les agents de Gènes de l'American Republics Line, les frais de transbordement deviennent inférieurs à ceux du tarif Rohner, Gehrig & C; à savoir: frais de transbordement par eau \$ 0.10 par 100 lbs.; frais de transbordement par camion \$ 0.14 par 100 lbs.

Les maisons qui feront usage des Through B/L émis sur cette base sont priées de donner les instructions nécessaires à leurs transitaires à Gènes.

299. 20. 12. 40.

Schweizerische Nationalbank

(Mitg.) Der Bankrat der Schweizerischen Nationalbank trat Donnerstag, den 19. Dezember 1940, in Bern zu einer Sitzung zusammen. Er genehmigte den Voranschlag der Personalausgaben für das Jahr 1941 und setzte die Entschädigungen an die Mitglieder der Bankbehörden für das nächste Jahr fest. Der Rat hörte ferner ein Referat des Präsidenten des Direktoriums über die Geldmarkt- und Währungslage an. Die sich daran anschliessende Aussprache ergab Zustimmung zu der von der Bankleitung befolgten Politik.

Schliesslich wählte der Bankrat, in Ersetzung des verstorbenen Herrn G. Greco, als neues Mitglied des Lokalkomitees Lugano, Herrn Federico Wullschlegler, in Firma Bariffi & Wullschlegler S. A., Lugano.

299. 20. 12. 40.

Banque nationale suisse

(Com.) Le Conseil de banque de la Banque nationale suisse s'est réuni en séance, le jeudi 19 décembre 1940, à Berne. Il a adopté le budget des dépenses pour le personnel pour l'année 1941 et a fixé le montant des indemnités qui seront allouées aux autorités de la Banque en 1941. Le Conseil de banque a entendu ensuite un exposé du Président de la Direction générale sur la situation du marché de l'argent et sur la situation monétaire qui a donné lieu à une discussion, à la suite de laquelle le Conseil de banque s'est rallié à la politique de la direction de la Banque.

Enfin le Conseil de banque a nommé M. Federico Wullschlegler, de la maison Bariffi & Wullschlegler S. A., Lugano, membre du Comité local de Lugano, en remplacement de M. G. Greco, décédé.

299. 20. 12. 40.

Poststückverkehr mit dem besetzten Frankreich

(Mitg.) Nach einer Mitteilung der französischen Postverwaltung können nunmehr Poststücke bis 20 kg mit und ohne Wertangabe (ohne Sperrgut- und Eilsendungen) auch nach dem besetzten Gebiet Frankreichs zur Beförderung angenommen werden, mit Ausnahme von Ortschaften, deren Bahnhöfe zurzeit für diesen Verkehr wegen Zerstörung noch nicht offen stehen. Ein Verzeichnis dieser Bahnhöfe liegt bei den Kreispostdirektionen und den wichtigsten Postämtern auf, die die Postbenützer und die übrigen Poststellen verständigen können. Mit Rücksicht auf die gegenwärtigen aussergewöhnlichen Verhältnisse und wegen allfälliger Änderungen im genannten Verzeichnis können diese Stücke immerhin nur auf Rechnung und Gefahr des Absenders von der schweizerischen Post entgegengenommen werden.

299. 20. 12. 40.

Service des colis postaux avec la France occupée

(Com.) Selon une communication de l'administration des postes de France, des colis postaux jusqu'à 20 kg, avec ou sans valeur déclarée (sauf les colis encombrants et exprès), peuvent, dès maintenant, être acceptés aussi à destination de la France occupée, à l'exception de certaines localités dont les gares, ensuite de destruction, ne sont pas encore ouvertes au service. Les directions d'arrondissements postaux et les principaux offices de poste sont en possession d'une liste de ces gares et peuvent renseigner les intéressés et les autres bureaux de poste. Vu les conditions extraordinaires actuelles et les modifications auxquelles est sujette la liste précitée, l'administration des postes suisses ne se charge de l'expédition de ces envois qu'aux risques et périls des expéditeurs.

299. 20. 12. 40.

Poststücke nach und über Frankreich

Zolldeklarationen. Leitung.

(Mitg.) Den Absendern von Poststücken nach Frankreich und nach Ländern im Durchgang über Frankreich wird bekanntgegeben, dass der französische Zoll alle Stücke zurückweist, wenn in den Zolldeklarationen oder in der den Begleitpapieren mitgegebenen Rechnung die genaue Bezeichnung des Inhalts (Art, Anzahl und Wert der einzelnen Gegenstände oder Waren) nicht enthalten ist. Werden Rechnungen in fremder Sprache abgefasst, so wird empfohlen, ein Doppel in französischer Sprache den übrigen Papieren beizulegen, um die Kontrolle durch die französischen Zollbehörden zu erleichtern und zu beschleunigen.

Nach einer Mitteilung der spanischen Postverwaltung werden die Poststücke, die wegen Überschwemmungen in Südf Frankreich und Spanien während einiger Zeit über Caufranc geleitet wurden, wieder über Cerbere befördert.

299. 20. 12. 40.

Colis postaux

à destination de la France et d'autres pays en transit par la France

Déclaration en douane. Acheminement.

(Com.) Les expéditeurs de colis postaux à destination de la France et d'autres pays en transit par la France sont informés que la douane française refuse tout colis dont la déclaration en douane ou la facture jointe aux papiers d'accompagnement n'indique pas exactement le contenu (nature, nombre et valeur des différents objets ou marchandises). Lorsque la facture

est établie en langue étrangère, il est indiqué d'en joindre une copie en langue française, ce qui facilitera et accélérera le contrôle par les autorités douanières françaises.

L'administration des postes espagnoles fait savoir que les colis postaux qui avaient dû être transportés durant un certain temps par la voie de Canfranc, ensuite d'inondations, empruntent de nouveau la voie de Corbière.

299. 20. 12. 40.

Ecuador — Zahlungsverkehr und Einfuhrbeschränkungen

In Nr. 193 des Schweizerischen Handelsamtsblattes vom 19. August 1940 erschien unter gleichem Titel eine Mitteilung über die durch Ecuador angeordneten Massnahmen für den Zahlungsverkehr und hinsichtlich der Wareneinfuhr. Ergänzend kann heute bekanntgegeben werden, dass durch Dekret Nr. 25 vom 16. Oktober 1940 ein Reglement über die Devisen- und Einfuhrkontrolle geschaffen wurde, über dessen wichtigste Bestimmungen aus Guayaquil folgendes berichtet wird:

a) Begleichung alter Forderungen.

25 % der für Auslandszahlungen zur Verfügung gestellten Devisen sind zur Abtragung alter Forderungen, die aus Warenlieferungen vor dem 3. Juni 1940 herrühren, bestimmt. Der Schuldner oder die Inkassostelle müssen ihre Warenschulden bei der Devisenkontrolle anmelden und den geschuldeten Betrag selbst bei der Zentralbank einzahlen. Die Devisenzuteilungen erfolgen nach der zeitlichen Reihenfolge der Einzahlungen bei der Zentralbank. Durch diese Bestimmungen soll der ausländische Gläubiger geschützt und dem säumigen Schuldner die Verschiebung von Devisenschwierigkeiten verunmöglicht werden.

b) Neue Lieferungen.

Für jede Lieferung muss der Besteller der Ware dem ausländischen Lieferanten eine Einfuhrlizenz vorlegen; die ecuadorianischen Konsulate beglaubigen keine Verschiffungsdokumente mehr ohne Vorlage dieser Lizenz. Auch bei Postsendungen, die wegen Fehlens eines ecuadorianischen Konsulates am Abgangsort keiner beglaubigten Begleitpapiere bedürfen, sollte sich der Lieferant anhand der ihm zugestellten Einfuhrlizenz die Gewissheit verschaffen, dass die Ware zur Einfuhr in Ecuador zugelassen wird (Sendungen im Werte bis zu \$ 5.— sind immerhin keinen Einschränkungen unterworfen).

Die Einfuhrlicenzen haben eine Laufzeit von 120 Tagen (mit stichhaltiger Begründung kann der Importeur eine Fristverlängerung verlangen, die durch ein besonderes Formular bescheinigt wird); innerhalb dieser Frist, vom Datum der Lizenzerteilung an gerechnet, müssen die Verschiffungsdokumente dem zuständigen Konsulat zur Beglaubigung vorgelegt werden. Eine Teillösung der Licenzen ist zulässig; die Lizenz muss in diesem Falle vom Konsulat zurückverlangt werden.

Der Wert der auf Grund einer Lizenz nach Ecuador eingeführten Ware muss sich mit dem auf der Lizenz vermerkten Wert decken; Ueberschreitungen von höchstens 10 % sind zulässig, müssen aber stichhaltig begründet werden können (die auf den Licenzen vermerkten Warenmengen sind nicht massgebend).

Die Zollabfertigung in Ecuador wird nur gegen Vorlage der quittierten Tratte oder des Checks, der an die Order des Lieferanten ausgestellt sein muss, vorgenommen.

Bei Lieferungen auf Ziel ist die Akzeptierung der Tratte auf dem Kontrollbureau einzutragen und die Inkassostelle oder der Schuldner selbst muss sich verpflichten, die Ware ausschliesslich mit Checks der Zentralbank zu bezahlen; nach Erfüllung dieser Formalitäten wird die Zollabfertigung vorgenommen.

Die Zahlung von Waren gegen Dokumente im Abgangshafen hängt von einer Bewilligung der Devisenkontrolle zuhanden der Zentralbank ab; diese eröffnet gegebenenfalls das entsprechende Akkreditiv gegen Bezahlung des Gegenwertes in Landeswährung. Wenn Waren eingeführt werden sollen, die der Förderung von Industrie und Landwirtschaft dienen, können durch Vermittlung der Zentralbank Anzahlungen bis zu 25 % des Lizenzwertes geleistet werden.

Kompensationsgeschäfte sind nur mit ecuadorianischen Waren zulässig, die anders keinen Absatz finden; die einzuführenden Kompensationswaren sind den ordentlichen Einfuhrformalitäten nicht unterworfen. Jedoch unterstehen diese Geschäfte der Aufsicht der Kontrollorgane.

Wenn Waren aus Ländern eingeführt werden sollen, die eine für Ecuador ungünstige Handelsbilanz aufweisen, so können die Kontrollorgane Einfuhrgesuche, die ein Importeur auf Grund seines Individualkontingentes stellt, ganz oder teilweise ablehnen oder zurückstellen.

299. 20. 12. 40.

Venezuela — Einfuhr- und Devisenbeschränkungen

Im Schweizerischen Handelsamtsblatt Nr. 255 vom 30. Oktober 1940 wurde eine Meldung über ein venezolanisches Dekret vom 25. gleichen Monats bekanntgegeben, wonach fortan die Importeure für jede Einfuhr eine Bewilligung bei einer besonderen Einfuhrkontrollkommission nachsuchen müssen. Das erwähnte Dekret enthält u. a. folgende Bestimmungen:

Aus Artikel 2. Vom Tage der Veröffentlichung des Dekrets im Amtsblatt von Venezuela an (25. Oktober 1940) werden Devisen für die Einfuhr ausländischer Waren in Venezuela nur noch zugeteilt, wenn die Beteiligten vorher eine Bewilligung der durch Artikel 3 des Dekrets neu geschaffenen Einfuhrkontrollkommission erlangt haben.

Aus Artikel 4. Alle vor der Veröffentlichung des Dekrets im Ausland bestellten Waren, die sich unterwegs befinden oder des Versands harren, sowie alle andern Verpflichtungen nicht spekulativen Charakters, die mit dem Ausland eingegangen wurden und der Bezahlung harren, müssen von den Beteiligten der Einfuhrkontrollkommission so rasch als möglich, auf alle Fälle binnen zehn Tagen vom Datum des Dekrets an für die Importeure des Bundesdistrikts und einer Reihe anderer Staaten, bzw. binnen zwanzig Tagen für die Importeure der übrigen Staaten und Territorien der Republik, angemeldet werden, damit sie Bewilligungen zur Erlangung der nötigen Devisen für die Bezahlung der bewilligten Einfuhren bekommen können.

Aus Artikel 5. Die Zentralbank von Venezuela wird periodisch den Devisenbetrag festsetzen, der für die Bezahlung der bewilligten Einfuhren bestimmt sein wird.

Aus Artikel 6. Die Zentralbank von Venezuela wird selbst oder durch Vermittlung der Banken des Landes die zur Verfügung stehenden Devisen im folgenden Verhältnis verteilen:

- 12 % für die Einfuhren und Dienstzahlungen der amtlichen Organe und Verwaltungen sowie für die Auslagen der Personen, die sich in amtlicher Mission im Ausland befinden oder sich in solcher dorthin begeben;
- 40 % für die Begleichung von Forderungen und Verpflichtungen verschiedener Art, die im Ausland aus wirtschaftlichen Bedürfnissen des kommerziellen Austausches oder andern Operationen nicht spekulativen Charakters entstanden sind;
- 43 % zur Deckung des Wertes der Einfuhren aus neuen Bestellungen ausländischer Waren, Frachten-, Versicherungs-, Zinsen- und Dividendenzahlungen aus im Lande angelegten ausländischen Kapitalen und für andere wirkliche Bedürfnisse des kommerziellen Austausches, wenn sie nach dem Urteil der Einfuhrkontrollkommission für die einheimische Wirtschaft von positivem Nutzen sind;
- 5 % für den Unterhalt venezolanischer Studenten im Auslande sowie für die Auslagen von Venezolanern oder in Venezuela ansässigen Ausländern auf Auslandsreisen.

Die angeführten Prozentsätze können durch Entscheid des Finanzministeriums abgeändert werden.

Die Einfuhrkontrollkommission wird nach Einsichtnahme in die von den Beteiligten unterbreiteten Belege darüber entscheiden, welche Zahlungen den Charakter wirklicher Notwendigkeiten des kommerziellen Austausches aufweisen.

Aus Artikel 10. Die Importeure, die Waren auf Kredit, in Rechnung oder in Konsignation erhalten haben, müssen der Einfuhrkontrollkommission innerhalb der in Artikel 4 des Dekrets genannten Fristen eine Aufstellung über die an Firmen im Auslande geschuldeten Beträge einreichen, für die sie Wechsel zu ihren Lasten ausgestellt haben. Devisen für die Begleichung von Schulden dieser Art werden zugeteilt, wenn keine Verpflichtungen der in Buchstabe b) des Artikels 6 genannten Art hängig sind.

Aus Artikel 12. In Uebereinstimmung mit Buchstabe c) des Artikels 6 wird die Kontrollkommission periodisch Einfuhrbewilligungen zum Zwecke der Zuteilung von Devisen für die Bezahlung der betreffenden Waren bis zu dem Gesamtbetrag erteilen, der ihr von der Zentralbank von Venezuela bezeichnet worden ist. Bei der Gewährung der Bewilligungen hat die Einfuhrkontrollkommission Rechnung zu tragen:

1. der Art der Waren, die man einführen will, oder der Art der Zahlung, die geleistet werden muss;
2. der Menge und dem Wert derjenigen Waren, deren Einfuhr man beabsichtigt, die vorher während einer von der Kommission bestimmten Zeit eingeführt worden sind;
3. der Menge der Waren gleicher Art, wie man sie einzuführen wünscht, die der Gesuchsteller auf Lager hat;
4. irgendwelchen andern Bestimmungen oder Formalitäten, die durch das zu erlassende Reglement festgelegt werden.

Artikel 13. Waren, die unter Umgehung der Bestimmungen dieses Dekrets eingeführt werden, können in keinem Fall aus unmittel- oder mittelbar durch die Zentralbank von Venezuela zugeteilten oder durch von den Banken des Landes aus andern Quellen erworbenen Devisen bezahlt werden.

Artikel 14. Nur Händler und Industrielle, die ihren Sitz in Venezuela haben, können Einfuhrbewilligungen nachsuchen. Private können Einfuhrbewilligungen nur für Waren für ihr eigenes Gewerbe, ihren eigenen Verbrauch oder den persönlichen Gebrauch nachsuchen.

Die Einfuhrkontrollkommission wird von den Gesuchstellern folgende Angaben verlangen:

- a) Name und Adresse des Gesuchstellers und des Lieferanten;
- b) Herkunftsland der Ware;
- c) ungefährer Zeitpunkt der Ankunft der Ware in einem venezolanischen Hafen;
- d) Einfuhrhafen;
- e) Empfänger, sofern die Ware nicht an den Gesuchsteller adressiert werden sollte;
- f) Einzelheiten der bestellten Waren;
- g) Wert der Waren in der ausländischen Währung, in der die Zahlung stattzufinden hat;
- h) ungefährer Zeitpunkt der Bezahlung und der Art, in der sie zu erfolgen hat;
- i) irgendwelche andere durch das Dekret und dessen Reglement verlangte Angaben.

Artikel 15. Falls die Einfuhr oder die Verpflichtung mit venezolanischen Waren kompensiert werden soll, kann die Einfuhrkontrollkommission im Einvernehmen mit der Zentralbank von Venezuela die als gutscheinend betrachteten Vereinbarungen treffen.

Aus Artikel 16. Von der vorgängigen Bewilligung für die Einfuhr und die Erlangung von Devisen sind folgende Waren befreit:

- a) solche, die vor der Veröffentlichung dieses Dekrets im Ausland bestellt, in einem venezolanischen Hafen innert der Frist eingetroffen sind, die in Artikel 4 vorgeschrieben ist;
- b) Packstücke und Postpakete, deren Wert, die bezüglichen Zölle inbegriffen, 50 Bolivares für jedes Packstück nicht übersteigt, vorausgesetzt, dass die gleiche Einfuhr nicht mehr als drei Packstücke umfasst.

Einzigster Paragraph. Gegenstände des persönlichen Gebrauchs, die Reisende aus dem Ausland in ihrem Gepäck mit sich führen, bedürfen keiner vorgängigen Bewilligung, doch werden dafür in keinem Falle ausländische Devisen zur Bezahlung bewilligt.

Aus Artikel 18. Die Einfuhrbewilligungen werden ipso facto, ohne Benachrichtigung der Beteiligten, als verfallen betrachtet, wenn die betreffenden Waren nicht binnen 120 Tagen vom Tage der Ausstellung an in Venezuela eintreffen. Die Einfuhrkontrollkommission kann jedoch in bestimmten Fällen je nach der Art und den Bedingungen der Bestellung längere Fristen bewilligen.

Aus Artikel 19. Die Einfuhrkontrollkommission kann unter gewissen, im Dekret genannten Formen Vorauszahlungen von Waren oder Vorauszahlungen für die Abfertigung der Waren oder zur Deckung von Diensten verschiedener Art im Sinne des Absatzes c) des Artikels 6 gestatten.

Aus Artikel 20. Die Einfuhrbewilligungsgesuche werden von der Kontrollkommission gemäss dem von ihr festzusetzenden System erledigt; sie kann dabei den Vorzug den Bewilligungen für die Einfuhr oder die Bezahlung von Bedürfnissen geben, die sie vom Gesichtspunkte des Allgemeininteresses oder der Erfordernisse des Augenblicks aus als dringlich betrachtet.

Artikel 22. Die erteilten Bewilligungen dürfen vom Gesuchsteller nicht übertragen werden.

299. 20. 12. 40.



Brauerei zum Wartek, Basel

Der Coupon Nr. 51 unserer Aktien kann von heute an mit
netto Fr. 50.- pro Aktie

bei der Handwerkerbank Basel eingelöst werden.

Basel, 20. Dezember 1940.

P 2563

Die Direktion.

Compagnie des Forces Motrices d'Orsières, Orsières (Wallis)

4 1/2 % - Anleihe i. Hypothek von Fr. 5,000,000 von 1931

Gestützt auf Ziffer 3 der Anleihebedingungen kündigen wir hiermit die vorstehende Anleihe auf den

30. Juni 1941

zur vorzeitigen Rückzahlung zu pari. Mit diesem Rückzahlungstermin hört die Verzinsung der Obligationen auf.

Die Titel der Anleihe werden vom genannten Tage an beim

Schweizerischen Bankverein, Basel, und seinen sämtlichen schweizerischen Sätzen, Zweigniederlassungen und Agenturen

spesenfrei eingelöst.

Basel, den 16. Dezember 1940.

P 2562

Compagnie des Forces Motrices d'Orsières.

Nichtigerklärung

Das Sparheft der Kantonalbank von Bern Nr. 358580, lautend auf den Namen von Herrn **Friedrich Wüthrich**, Privatier in **Schwarzenburg**, wird vernichtet. Der unterzeichnete Gläubiger wird dasselbe gemäss Art. 90 OR. entkräften und über das Guthaben verfügen, sofern der allfällige Inhaber dieses Buchleins dasselbe nicht binnen 3 Monaten der Kantonalbank von Bern vorlegt und sein besseres Recht nachweist. P 2559

Bern, den 9. Dezember 1940.

sig. **Fritz Wüthrich.**

Aufruf

Das Sparheft Nr. 4422 der Sparkasse Wädenswil wird vernichtet.

Der allfällige Inhaber dieses Sparheftes wird hiermit aufgefordert, seine Ansprüche innert 3 Monaten, von heute an gerechnet, bei der Sparkasse Wädenswil geltend zu machen, unter Vorlage des Sparheftes, ansonst die Urkunde als kraftlos erklärt wird. P 2566

Wädenswil, den 19. Dezember 1940.

Sparkasse Wädenswil.

Haben Sie

in Ihrem Reklame-Plan auch das Schweiz. Handelsamtsblatt berücksichtigt?

Wenn nicht, empfiehlt es sich, das Versäumte nachzuholen.

Allgemeine Aargauische Ersparniskasse

Wir **kündigen** hiermit alle über 3 1/2 % verzinslichen Obligationen unseres Instituts, die in den Monaten Januar, Februar und März 1941 kündbar werden, zur Rückzahlung auf die titelgemässe Frist von sechs Monaten. Mit dem Verfalltag hört die Verzinsung auf. P 2564

Gekündete und kündbar werdende Titel können zurzeit zu 3 1/2 %, auf 3 bis 5 Jahre fest, erneuert werden, wobei bis zum Ablauf der Kündigungsfrist noch der bisherige Zins vergütet wird.

Aarau, den 20. Dezember 1940.

Die Direktion.

Gessner & Co. A.-G., Wädenswil

Einladung zur 31. ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre auf Freitag, den 10. Januar 1941, nachmittags 14 1/2 Uhr in unserem Geschäftshaus Dreikönigstrasse 18, Zürich 2

TRAKTANDEN:

1. Protokoll der Generalversammlung vom 3. Februar 1940.
2. Vorlage des Geschäftsberichtes.
3. Genehmigung der Jahresrechnung und Beschlussfassung über die Verwendung des Ergebnisses.
4. Decharge-Erteilung an den Verwaltungsrat.
5. Wahl der Kontrollstelle.
6. Verschiedenes.

P 2560

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie Revisionsbericht liegen ab heute im Bureau der Gesellschaft in Zürich zur Einsicht der Aktionäre auf.

Wädenswil, im Dezember 1940.

Der Verwaltungsrat.

CANDIDA A.-G. ZÜRICH

Die Aktionäre werden auf Mittwoch, den 8. Januar 1941, nachmittags 3 Uhr, zur

ordentlichen Generalversammlung

nach Zürich, Talstrasse 59, 2. Stock, eingeladen zur Beschlussfassung über folgende

TRAKTANDEN:

1. Erstattung des Geschäftsberichtes und Vorlage der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1939.
2. Bericht der Kontrollstelle.
3. Abnahme des Geschäftsberichtes und der Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1939.
4. Decharge-Erteilung an den Verwaltungsrat.
5. Beschlussfassung über das Jahresergebnis.
6. Wahl der Verwaltung.
7. Wahl der Kontrollstelle.

Die Aktionäre, die an der Generalversammlung teilzunehmen wünschen, werden hiermit eingeladen, ihre Aktien, sofern sie dieselben nicht an der Generalversammlung vorlegen, gegen Aushändigung des Stimmausweises bis zum 7. Januar 1941 zu hinterlegen bei der Basler Handelsbank in Zürich.

Der Geschäftsbericht, die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1939, der Revisionsbericht und die Anträge des Verwaltungsrates über die Verwendung des Jahresergebnisses liegen ab 29. Dezember 1940 am Sitze der Gesellschaft, Talstrasse 59, 2. Stock, Zürich 1, zur Einsicht der Aktionäre auf. P 2561

Zürich, den 18. Dezember 1940.

Der Verwaltungsrat.

Société anonyme H. A. Schmid, Genève

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

le samedi, 28 décembre 1940, à 17 heures, au siège social, 49, rue du Rhône, à Genève

ORDRE DU JOUR: Rapport du Conseil d'administration sur l'exercice 1939/40.

Rapport du commissaire aux comptes sur l'exercice 1939/40.

Approbation des comptes de l'exercice 1939/40.

Renouvellement du Conseil d'administration selon art. 13 des statuts.

Nomination du commissaire aux comptes.

P 2556

Pour assister à l'assemblée, les actionnaires devront déposer leurs actions ou certificats de dépôt jusqu'au 26 décembre, au siège social de la société.

Le Conseil d'administration.



Exakte Lagerüberwachung

ist heute mitauschlaggebend für Gewinn. Ruf-Organisation orientiert sofort über Bestände, Lagerwert, wechselnde Selbstkosten, nötige Bestellungen. - Prospekt! Ruf-Organisation Zürich Löwenstr. 19. Tel. 57680

Original Odhner

zeigt neue Modelle für Addition und Kalkulation. Formschön und mit allen Schikanen neuzeitlicher Bestrebungen ausgerüstet, überbieten diese Modelle alle Erwartungen.

Original Odhner

bleibt die preiswürdigste Maschine. Einige Beispiele mögen überzeugen: Kalkulationsmaschinen von Fr. 450.- an mit Rückübertragung von Fr. 550.- an Additionsmaschinen, 9stellig, mit direkter Subtraktion von Fr. 675.- an elektrisch von Fr. 975.- an

Original Odhner

ist prompt lieferbar. Material und Ausführung sind von bester schwedischer Qualität.

Verlangen Sie sogleich Prospekte und Offerten von

Rechenmaschinen-Vertriebs AG. Luzern

Tel. 22314

P 2306